2016

Stadt Plauen

BETREIBERKONZEPT - FESTHALLE PLAUEN -



Stadt Plauen Erarbeitet: Stadt Plauen

Geschäftsbereich Oberbürgermeister Festhalle Controlling

Leiter Äußere Reichenbacher Str. 4

Unterer Graben 1 08529 Plauen 08523 Plauen

Kontakt/ ronny.bley@plauen.de Rückfragen: +49 (3741) 291 2456 katrin.kramer@plauen.de +49 (3741) 291 1044

Inhaltsverzeichnis

Α	utga	benstellung	5
Т	eil A	- Allgemeine Informationen zur Festhalle	6
1	G	eschichte der Festhalle	6
	1.1	Die Centralhalle	6
	1.2	Die Festhalle	6
	1.3	Die neue Festhalle	8
2	La	ge und Ausstattung der Festhalle	8
	2.1	Lage der Festhalle	8
	2.2	Technische Ausstattung	9
	2.3	Ausstattung der Säle	9
	2.4	Gastronomie	10
	2.5	Künstlerunterbringung	10
3	Di	e wichtigsten strukturellen Rahmenbedingungen für die Festhalle in Plauen	11
4	At	traktivitätsbewertung	12
5	St	ärken und Schwächen der Festhalle als Veranstaltungsort	13
6	Cl	nancen und Risiken	14
7	M	arkt- und Umfeldanalyse der Festhalle	16
	7.1	Der Veranstaltungsmarkt für Stadthallen und Kongresszentren in Deutschland	16
	7.2	Überörtliche/überregionale Konkurrenz	17
	7.3	Innerstädtische/örtliche Konkurrenz	19
	7.4	Eigene Vermarktung	20
	7.5	Verkauf und Distribution (Vertriebswege Karten etc.)	20
	7.6	Veranstaltungswerbung für Dritte	21
8	Oı	ganisatorische Zuordnung und Aufgaben der Festhalle	21
	8.1	Zuordnung	21
	8.2	Bewirtschaftung der Festhalle	21
	8.3	Bewirtschaftung des Festplatzes	22
9	Nu	utzung der Festhalle	24
	9.1	Nutzer	24
	9.2	Veranstaltungen, Messen, Ausstellungen, Prüfungen	24
	9.3	Veranstaltungsportfolio	25
	9.4	Besucheraufkommen	27
	9.5	Belegungstage	28
1	0 Nu	utzung des Festplatzes	29
1	1 Pe	ersonal	29

11.1	Informationen zum Personal und zum Stellenplan	29
11.2	Aufgabenbeschreibung der Beschäftigten	30
11.3	Beschäftigte auf Honorarbasis	33
12 Fin	anzen	34
12.1	Einordnung in den städtischen Haushalt	34
12.2	Finanzen Teilhaushalt 4 - Festhalle/Festplatz	36
12.3 12.3 12.3		37 39 40
12.4	Finanzen Festplatz	42
12.5	Anmerkung zu Investitionen und Instandhaltungen in den kommenden Jahren	43
Teil B -	Aussagen zur Betreibung	44
13 Bis	herige Untersuchungen zur Bewirtschaftung/Betreibung der Festhalle	44
14 Mö	gliche Betreiberformen	47
14.1	Zulässigkeit möglicher Rechtsformen	47
14.2	Betreibung der Festhalle durch einen Verein	51
14.3	Betreibung der Festhalle als Eigenbetrieb	51
14.4	Überführung der Festhalle in eine GmbH	51
14.5	Steuerliche Auswirkungen	55
14.6	Zusammenfassung Betreiberform	56
	rachtung möglicher Maßnahmen zur Erhöhung von Erträgen und zur Senkung des wandes	57
15.1	Potentialbeschreibung/Potentialanalyse	57
15.2	Nutzungskonzept/Veranstaltungskonzept	57
15.3	Überarbeitung Entgelte	60
15.4	Anpassung Kartenpreise bei Eigenveranstaltungen	60
15.5	Gastronomiebereich	61
15.6	Überregionale Vernetzung	62
15.7	Standortausschilderung	62
15.8	Maßnahmen im Bereich Marketing/Werbung	63
15.9	Eigener Ticketverkauf	63
15.10	Auslagerung von Technik	63
15.11	Verpachtung/Bewirtschaftung der Parkflächen an der Festhalle	64
15.12	Bewirtschaftung Festplatz	64
15.13	Geplante/bereits vollzogene strukturelle Veränderungen und deren finanzielle Auswirkungen	65
15.14	Perspektivische finanzielle Entwicklung	66
Abkürzı	ungsverzeichnis	67

Aufgabenstellung

Im Rahmen der Haushaltsplanung für das Jahr 2016 stellte die SPD/Grüne-Fraktion mit Registernummer 99-16 und Datum 19.01.2016 folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag:

"Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis Ende II. Quartal 2016 ein Betreiberkonzept für die Festhalle und den Festplatz für den Zeitraum bis 2019 zu erarbeiten. In diesem ist darzustellen, durch welche Maßnahmen sich insbesondere die Erträge der Einrichtung weiter erhöhen lassen. Ebenso sind zukünftige Investitionsplanungen einzubeziehen, zu prüfen und ggf. zu ändern. Hierbei soll gemeinsam mit potentiellen Nutzern über weitere Nutzungsformen (Konferenzen, Kongresse, Messen, Sportereignisse, etc.) beraten werden. Dem Stadtrat sind konkrete Maßnahmen vorzuschlagen."

Teil A - Allgemeine Informationen zur Festhalle

1 Geschichte der Festhalle¹

1.1 Die Centralhalle

Der Plauener Gastronom Grimm stellt im Jahre 1885 einen Bauantrag zur Errichtung der Centralhalle am Festplatz. Ende 1888 wurde das zum Großteil aus Holz gefertigte Gebäude fertig gestellt.

Erste Erwähnung findet die Halle im Vogtländischen Anzeiger zum Pfingstvolksfest 1889:

"Auf dem Schützenplatz war die Beteiligung der Vereine und Zeltgesellschaften bei weitem nicht die frühere. Dagegen wurden die Restaurationsbauten in größerem Maße errichtet. In der Centralhalle bot Siegmund Kohn großstädtische Varieteevorstellungen und brachte auch das erste Kino in den Rahmen seiner Vorstellungen."

Fortan fanden hier Veranstaltungen statt.

Am 30.1.1896 stellte R. Grimm einen Antrag zur Vergrößerung der Vorstellungshalle "Centralhalle" auf dem Festplatz. Die Erlaubnis, It. Polizeiakte Nr. 36 F 1896, wurde am 23.03.1896 erteilt. Am 8.12.1911 beantragen Herr R. Grimm gemeinsam mit dem Aktien-Brau-Verein vertreten durch Direktor Herrn E. Raab und Rechtsanwalt Herrn Peltason die Umsetzung der Centralhalle auf das obere Gelände des Schützenplatzes. Am 23.3.1912 wurde das Vorhaben durch Baurevisor Reinert "geprüft und bedingungsweise zulässig gefunden" (auf Fl.Nr. 2078.) Die Endbesichtigung fand am 25.5.1912 statt. Die Centralhalle ist noch bis 1945 aktenkundig als Versammlungsstätte erwähnt. Nach dem Krieg wurde die Centralhalle abgerissen und verheizt.

1.2 Die Festhalle

Im März 1925 beschloss die Privilegierte Schützengesellschaft die Errichtung einer großen massiven Festhalle auf dem Schützenplatz. Im Bauschein vom 24.04.25 steht: "Der Privilegierten Schützengesellschaft wird zur Errichtung einer Festhalle die Baugenehmigung (auf Widerruf) erteilt."

Den Bauauftrag erhält die Firma Oskar Kessler, Architekt ist Kurt Prager. Der Neubau kommt rechts neben die Centralhalle. Am 24.3.1925 erfolgte der erste Spatenstich für die Festhalle, in nur 47 Arbeitstagen wurde die Halle errichtet.

Am 21.5.1925 zum Himmelfahrtstag wird die Festhalle der Öffentlichkeit übergeben. In der Eröffnungsansprache stellt der amtierenden Schützenmeisters Juwelier Kolbe fest:

"Mit der Errichtung der Halle sei die Absicht verfolgt worden, allen Kreisen unserer Stadt die Möglichkeit zu geben, Veranstaltungen im größeren Stil zu bieten, was bisher überhaupt nicht oder unter ganz gewaltigen Schwierigkeiten möglich war."

_

¹ www.festhalle-plauen.de; 10.08.2015

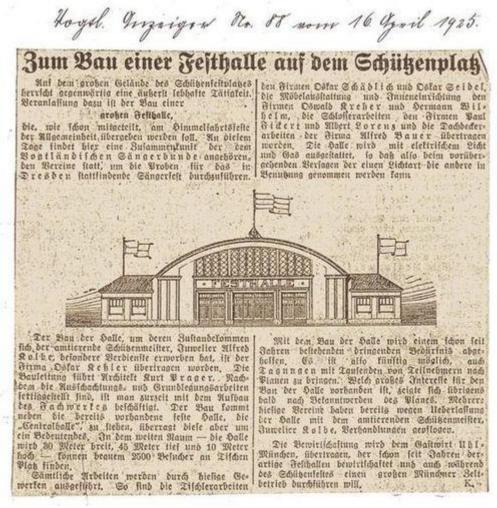


Abbildung 1

Die Festhalle musste 1983 durch die staatliche Bauaufsicht gesperrt werden und wurde 1985 wegen Baufälligkeit abgetragen. Mit dem Abriss der alten Festhalle wurde ein entscheidender Schnitt im Bereich Großveranstaltungen und Konzerttätigkeit in der Stadt Plauen vollzogen.

1.3 Die neue Festhalle

Baubeginn der "neuen" Festhalle war der 30.5.1986. 70 Firmen bzw. Partner waren am Neubau der Festhalle beteiligt. Die Bauzeit erstreckte sich von Mai 1986 bis September 1989.

Am 7.10.89 öffnete die neue Festhalle ihre Pforten für die Bevölkerung. Die Eröffnung der neuen Festhalle erbrachte nicht die erwartete Resonanz der Plauener. Gründe hierfür waren das neue Outfit der Halle, die Umstände der Planung, Finanzierung und bauliche Erstellung sowie die angedachte Veranstaltungstätigkeit. So beschränkte sich die Nutzung der Festhalle hauptsächlich auf Betriebsvergnügen jeglicher Art. Denn diese waren der Garant für ein volles Haus.

Mit der Währungsunion zeichnete schlagartiger sich ein Rückgang der Veranstaltungen ab. Halle wurde verstärkt für Schulungs-Die und Verkaufsveranstaltungen gemietet. Doch bereits 1992 zeichnet sich ein Aufwärtstrend der Kulturveranstaltungen ab.

2007 erfolgten die Umgestaltung des Besuchereingangs und des Foyers sowie der Anbau des kleinen Saales, auch als Grundlage für eine erweiterte Nutzungsmöglichkeit im Bereich der Messe- und Tagungswirtschaft. Es entstand ein multifunktionales Raumangebot mit nun 1.300 Sitz- bzw. 3.500 Stehplätzen.



Abbildung 2

2 Lage und Ausstattung der Festhalle

2.1 Lage der Festhalle

Aus verkehrstechnischer Sicht ist die Lage im Dreiländereck Sachsen-Bayern-Thüringen mit direktem Autobahnanschluss und ausreichend kostenlosen Parkplätzen - auch für Busse geeignet - direkt an der Festhalle ideal. Die innerstädtische Lage mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel garantiert eine stressfreie Anreise.

Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln begrenzt sich auf die Straßenbahn mit Anschlusspunkten an das Bahnnetz am Haltepunkt Mitte oder am Oberen

Bahnhof. Die innerstädtische Lage außerhalb des Zentrums wirkt sich positiv auf die Erreichbarkeit mit dem PKW aus, führt aber dazu, dass kaum mit Laufkundschaft zu rechnen ist. Auch der Ticketverkauf richtet sich ausschließlich auf gezielte Anfahrt durch die Kunden.

2.2 Technische Ausstattung

Eine Grundausstattung im ton- und lichttechnischen Bereich, mit Videotechnik sowie erfahrenes Personal und professioneller Service gewährleisten die Durchführung von Veranstaltungen jeder Art. Höhere Anforderungen wie WLAN, Medienanschlüsse, Übersetzungstechnik, moderne Lichttechnik in LED und Bewegtlicht sind nicht vorhanden.

2.3 Ausstattung der Säle

Konzerte ohne Bestuhlung können von bis zu 3.500 Gästen besucht werden. Das Fassungsvermögen im Großen Saal von 991 Plätzen bei Reihenbestuhlung kann durch Kombination mit dem Kleinen Saal auf 1.300 erhöht werden. Über 900 Plätze sind mit hauseigener Tischbestuhlung für Gesellschaftsereignisse möglich, die durch den Einsatz von Brauereigarnituren auf über 1.000 Plätze erweitert werden können.

effektive Nutzflächen:

großer Saal 800 m² kleiner Saal 260 m²

Der große Saal ist mit einer fest eingebauten Bühne mit 99 m² ausgestattet, die sich in einer Ecke befindet und nach drei Seiten zu bespielen ist. Es gibt keinen klassischen Hauptvorhang. Die lichte Höhe über der Bühne beträgt 5,05m, welche für Produktionen oft zu niedrig ist. Es gibt keine Nebenbühnen oder Nebenflächen für Umbauten etc. Die Rigging-Lasten² sind sehr eingeschränkt, da die Statik im Bereich der Bühne fast ausgelastet ist.

Produktionen wie "Status Quo" oder "Ehrlich Brothers" sind nicht umsetzbar, andere nur mit Einschränkungen (reduzierter Bühnenaufbau, reduzierte Programminhalte).





Abbildung 3 Großer Saal

Abbildung 4 Kleiner Saal

9

² In der Veranstaltungstechnik wird unter "Rigging" das Stellen und Hängen von Lasten verstanden.

2.4 Gastronomie

Eine individuelle Bewirtung der Gäste ist durch freie Versorgungsbetriebe garantiert. Die Basis hierzu stellen der vorhandene funktionale Küchen- und Barbereich sowie die gute Zusammenarbeit mit diversen Gastronomieunternehmen dar.

Die Ausstattung der Foyerbar wurde im Rahmen der Foyererweiterung 2007 komplett erneuert, der Küchenbereich stammt aus DDR-Zeiten und muss dringend saniert werden (Elektroversorgung, Lüftung, Ausstattung)³.

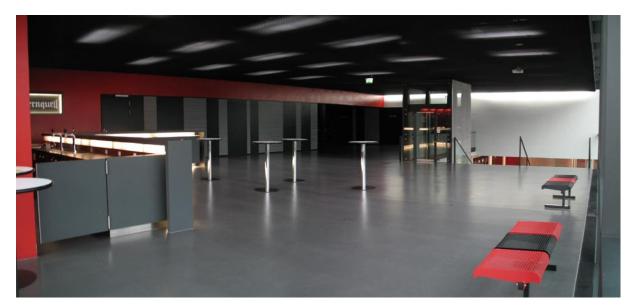


Abbildung 5 Oberes Foyer mit Foyerbar

2.5 Künstlerunterbringung

Hierfür stehen 4 Räume (2 Einzel- und 2 Gruppengarderoben) zur Verfügung. Die Platzverhältnisse sind bei kleinen Produktionen gerade noch ausreichend. Bei Auftritten größerer Ensembles wird noch der hintere Anbau mit einem zusätzlichen Raum zur Verfügung gestellt. Zur Versorgung der Künstler wird ein Cateringraum benötigt, dieser ist in der Festhalle nicht vorhanden, bei geringem Umfang werden hierfür ein Garderobenraum oder der kleine Saal genutzt.

Zur Verbesserung der Situation müsste die geplante Erweiterung des Anbaus durch ein zweites Geschoss und die Modernisierung der vorhandenen Räumlichkeiten erfolgen. Dieses Erfordernis wurde im damaligen Konzept der Erweiterung der Festhalle 2005 bereits erörtert, bisher in der mittelfristigen Planung aber noch nicht weiter verfolgt, da die Renovierung des Altbestandes Festsaal Priorität hat.

_

³ Ausführungen siehe unter 12.5

Die wichtigsten strukturellen Rahmenbedingungen für die Festhalle in Plauen

	Rahmenbedingungen in Plauen
Standort/Lage/ Stadtentwicklung	OberzentrumGroße KreisstadtBerufsakademie-Standort
Verkehrsanbindung	 gute ÖPNV-Erschließung durch die Straßenbahn überregionale Anbindungen über die A72, A 9, A 93 und B173 und B 169, B 92, B 282 gute Anbindung an das Schienennetz
Bevölkerung	 Bevölkerungsstand am 30.06.2015: 64.290 Bevölkerung im Einzugsbereich: 334.000⁴ Durchschnittsalter It. Melderegister: 47,8 Jahre Anteil Jugendliche It. Melderegister vom 31.12.2015: 0 bis unter 15: 7.746 15 bis unter 18: 1.529 18 bis unter 25: 3.309
Wirtschaftsstruktur	 komplexe mittelständische Firmenstrukturen des Maschinen-, Stahl- und Metallbaus, der Elektrotechnik/ Elektronik, des Fahrzeugbaus und der Fahrzeug- ausrüstungen, Druckerzeugnisse, Nahrungs- und Genussmittel sowie der Textilerzeugnisse⁵, Cluster der Stickereiindustrie
Kultur	 reichhaltiges Angebot an Ausstellungen, Veranstaltungen und Konzerten, Mehrspartentheater Regional bedeutsame Märkte und Feste, wie das jährlich im Juni stattfindende Plauener Spitzenfest, der Plauener Frühling, der Plauener Herbst, Plauener Vogelschießen, die Open Air-Spektakel des Theaters Plauen-Zwickau sowie die Nacht der Museen haben Tradition in Plauen. Überregional: Europäischer Bauernmarkt, Schau auf Design, Folkherbst
Tourismus/Hotellerie	 Plauen, bekannt als Stadt der Spitze, ist die größte und bedeutendste Stadt der Ferienregion Vogtland. Sie liegt eingebettet im Tal der Weißen Elster und der malerischen Kuppen- und Hügellandschaft im Südwesten des Freistaates Sachsen. Plauen bietet eine vielseitige Hotelkapazität bis hin zum Vier-Sterne-Superior-Hotel mit insgesamt rund 800 Betten.

Tabelle 1

⁴ lt. Einzelhandelskonzept Stadt Plauen 02/2016 www.plauen.de; Stand 21.03.2016

4 Attraktivitätsbewertung

	positiv	negativ				
Beziehung Tagen/Wohnen/ Hotelanbindung	 ca. 800 Betten in Beherbergungsstätten > 10 Betten; darunter ca. 600 Hotelbetten in Plauen vorhanden 	kein direkterHotelanschlussaufwändiger Transferzum Hotel				
Erreichbarkeit	AutobahnanbindungStraßenbahnanbindung	schlechteAusschilderungnicht fußläufig vomZentrum aus zuerreichen				
Ambiente	modernes Foyerfestliches Parkett im großen Saal	 veraltet wirkender großer Saal (DDR- Ambiente) ungelungene Anbindung des kleinen Saales kleiner Saal und Foyer wirken ungemütlich 				
Freizeitangebote Umfeld	 ergänzt durch Kino, Theater, Kneipen 	- hohe Konkurrenz				
Parkmöglichkeiten	 ca. 500 Parkplätze direkt an der Festhalle 	 eingeschränkt bei Freiflächennutzung 				
Ausstellungs-/ Präsentations- möglichkeiten	- im kleinen Saal möglich, aber	 Raumangebot zu wenigkeine Nebenflächen				
Technikausstattung	- es gibt eine technische Grundausstattung	- nicht vorhanden: WLAN, Medienan- schlüsse, Übersetzungstechnik, moderne Lichttechnik in LED und Bewegtlicht				
Gastronomische Versorgung	- freie Bewirtschaftung	- kein dauerhafter Gastronomiebetrieb				
Freigelände für Veranstaltungen oder in Kombination nutzbar	- vorhanden, aber	 dafür Sperrung der Parkplätze nötig schwierige Platzsituation durch Verteilung auf kleine Teilflächen auf unterschiedlichen Ebenen 				

Tabelle 2

Die Festhalle Plauen bereichert das kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Plauen und dem Vogtland und wird auch überregional als Veranstaltungsort wahrgenommen, was wiederum einen Imagegewinn für die Stadt Plauen zur Folge hat. In ihrer Größe ist sie das einzige Kongress- und Veranstaltungszentrum der Region Vogtland. Konzerte von Rock bis Volksmusik,

Tanzveranstaltungen und Großevents finden ebenso wie Parteitage, Kongresse, Tagungen, Messen, Verkaufsveranstaltungen ihren Rahmen. Die Festhalle Plauen ist auch Veranstaltungsort für Vereinsfeiern und andere gesellschaftliche Ereignisse z.B. die Sportlergala oder das Bockbierfest.

Sie bietet nötige Grundvoraussetzungen für ein multifunktionales und modernes Kongress- und Veranstaltungszentrum.

5 Stärken und Schwächen der Festhalle als Veranstaltungsort

Bezüglich der Stärken-Schwächen-Analyse der Plauener Kulturlandschaft im Allgemeinen und der Festhalle im Speziellen wird auf das erarbeitete Teilfachkonzept 4.6.1 Kultur des Stadtkonzeptes Plauen 2022 verwiesen. Die seitens der Akteure und Beteiligten erarbeiteten Stärken und Schwächen sind hier nochmals aufgeführt und zitiert:

"Stärken

Die Kulturlandschaft der Stadt Plauen erweist sich regional und überregional als fester Bestandteil zur Gestaltung einer ansprechenden Lebensqualität durch Faktoren wie

- Überdurchschnittlich breites Kulturangebot für alle Altersgruppen in allen kulturellen Bereichen, wie Theater, Musik, Literatur und Unterhaltung
- Stark ausgeprägte oberzentrale Funktion als Kulturzentrum des Vogtlandes
- Hohe überregionale⁶ Anziehungskraft der städtischen Kulturangebote
- Bestände und Sammlungen weisen überregionale Bedeutung, spezielle Sammlungsprofile, sowie singulären Charakter auf (Spitzensammlung, Altbestände seit dem 14. Jahrhundert, Nachlass von Erich Ohser)
- Personal verfügt über besondere Qualifizierungsdichte (Diplommusikpädagogen, Diplomhistoriker und –kunstwissenschaftler sowie Diplombibliothekare und Designer, Hochschulabsolventen im künstlerischen Bereich des Theaters)
- Die Einrichtungen sind ausgewiesen staatlich förderbar.

Schwächen

Kultur in Plauen hat mit ähnlichen Problemen zu kämpfen wie andere Städte auch: Ein geringer Anteil privater Sponsoren erfordert dauerhaft einen hohen Zuschuss aus Mitteln der Stadt Plauen. Strukturelle Änderungen der Finanzierung sind deshalb dringend erforderlich – das Umland muss mehr einbezogen werden. Finanzierungsmöglichkeiten aus dem Kulturraumgesetz⁷ werden zukünftig den Ausgleich nicht tragen können. Eigeneinnahmen sind kaum steigerungsfähig. Damit würde sich bei weiteren Leistungsangeboten der Zuschussbedarf erhöhen. Die geringen sächlichen und finanziellen Ausstattungen der letzten Jahre wird sich mittelfristig in Bestandsaufbau und Ausstattung auswirken.

⁶ Anm. d. Red.: besser: vogtlandweite

⁷ Anm. d. Red.: Die Festhalle erhält keine Mittel aus der Kulturraumförderung für die laufende Bewirtschaftung, da Multifunktionshallen von der Kulturraumförderung ausgeschlossen sind

Stärken

- vielfältiges Angebot für alle Alters- und Interessengruppen
- multifunktional f
 ür Veranstalter / Mieter
- oberzentrale Funktion als Veranstaltungshalle des Vogtlandes
- hohe Anziehungskraft auf das gesamte Vogtland
- 2/3 aller Kosten (VHh incl. Personal) werden eigen erwirtschaftet

Tabelle 3

Schwächen

- allgemeiner demografischer Trend
- Arbeitsmarkt und Einkommen der Bevölkerung
- Zuschussbedarf
- das Theater wird immer stärker zum Konkurrenten für unsere Veranstalter durch eingekaufte Veranstaltungsproduktionen im U–Bereich"⁸

Ergänzung zum TFK Kultur:

- geringe Entfernung zu konkurrierenden Standorten
- zu klein für "Top"acts, Großkonzerte
- aufgrund der innerstädtischen Lage und der Nähe zum Krankenhaus eingeschränkte Nutzung des Festgeländes bspw. für open-air-Veranstaltungen (Lärmpegel) u.ä. dadurch geringe Auslastung des Festplatzes

Tabelle 4

6 Chancen und Risiken

Bezüglich der Chancen und Risiken der Plauener Kulturlandschaft im Allgemeinen und der Festhalle im Speziellen wird ebenso auf das erarbeitete Teilfachkonzept 4.6.1 Kultur des Stadtkonzeptes Plauen 2022 zurückgegriffen. Diese sind hier nochmals aufgeführt und zitiert:

"Chancen

- Plauen als kulturelles Zentrum des Vogtlandes hat eine wesentliche Brückenfunktion.
- Kulturelle Angebote und Leistungen sind in hohem Maße Identität stiftend.
- Das Spitzenzentrum kann das touristische Merkmal Plauen werden, weil es deutschlandweite Einmaligkeit besitzt.
- Traditionsreiche und überregionale Bedeutung von Theater, Malzhaus, Festhalle, Parktheater, Museen, Bibliotheken und Musikschule
- Angebote zu 50 % für das Umland

8

⁸ lt. Fachkonzept Kultur und Sport, Stand 23.06.2011

- Lebendiges Kulturleben in Vereinen und Verbänden in allen Altersgruppen, breit gefächerte Angebote, die kontinuierlich angenommen werden.
- Künftige ältere Menschen sind mobiler, aktiver und vielseitiger aktiv als heutige Rentner (Eigenständigkeit bis ins hohe Alter).
- Kulturelle Bildung in der Bildungslandschaft wirkt stark Persönlichkeit und Kompetenz bildend (Bildungsbürgertum).
- Kulturelle Einrichtungen sind im Netzwerk die Grundlage für ein städtisches Kulturleben, das in die Region strahlt.
- Das Kulturangebot beeinflusst wesentlich den Tourismus.

Risiken

Das Kulturangebot der Stadt Plauen ist aus verschiedenen Ursachen heraus risikobehaftet:

- Sehr hoher Zuschussbedarf für Kultur ist in diesem Umfang nicht dauerhaft allein von der Stadt zu leisten. Der derzeitige Status der finanziellen Möglichkeiten wird nicht ausreichen. Entweder es werden neue Formen der Organisation der Struktur der Finanzierung bzw. Mittelbeschaffung gefunden oder die Zahl der Angebote muss deutlich reduziert werden.
- Die Veränderung der Altersstruktur bewirkt Änderungen der Nachfrage nach kulturellen Leistungen. Akteure und Anbieter sollten sich flexibel darauf einstellen.
- Die derzeitige technische und sächliche Ausstattung entspricht zukünftig kaum dem Standard.
- Outsourcing unter der Maßgabe der Finanzeinsparung bedeutet vielfach Qualitätsverlust.
- Die Kultur wurde traditionell über die Jahrhunderte mit öffentlichen Mitteln gefördert. Das Infragestellen dieser Mechanismen hat sofort Qualitätsverluste zur Folge, wenn hier Konzepte sich ausschließlich auf finanzielle Zwänge beschränken.

Chancen

- flexible Orientierung der Veranstaltungsgenre daher Anpassung an den demografischen Trend
- durch multifunktionales Raumangebot nach dem Umbau, Angebotserweiterung für Tagungs- und Kongressbereich
- größtes Kongress- und Veranstaltungszentrum des Vogtlandes

Tabelle 5

Risiken

- hohe Abhängigkeit von der allgemeinen Wirtschaftslage
- steigende Auflagen u.a. durch die Versammlungsstättenverordnung, Vorschriften der Berufsgenossenschaften sowie dem Sächs. NSG"⁹

Tabelle 6

⁹ lt. Fachkonzept Kultur und Sport, Stand 23.06.2011

7 Markt- und Umfeldanalyse der Festhalle

7.1 Der Veranstaltungsmarkt für Stadthallen und Kongresszentren in Deutschland

Laut Meeting- & EventBarometer 2016¹⁰ wird für den Veranstaltungsmarkt folgende nationale Entwicklung ausgewiesen:

"Das deutsche Angebot ist trotz steigender Nachfrage aus dem In- und Ausland im letzten Jahr relativ stabil geblieben: 7.208 Veranstaltungszentren, Tagungshotels und Eventlocations mit jeweils mindestens 100 Sitzplätzen im größten Saal bedeuten einen moderaten Anstieg von 0,8 Prozent gegenüber 2014. Die Zahl der Veranstaltungen blieb mit 3,06 Millionen ebenfalls relativ konstant (plus 0,7 Prozent). Mit Abstand wichtigste Veranstaltungsart in den deutschen Veranstaltungsstätten waren Kongresse, Tagungen und Seminare, die mit 52,1 Prozent einen Zuwachs von 2,5 Prozentpunkten aufweisen. Insgesamt ist die durchschnittliche Teilnehmerzahl deutscher Veranstaltungen leicht gestiegen.

46,9 Prozent der befragten Anbieter und 60 Prozent der Veranstalter schätzen die zukünftige Entwicklung des Veranstaltungsmarktes positiv ein. Fast alle (91,3 Prozent der Anbieter und 89,6 Prozent der Veranstalter) gehen davon aus, dass die Entwicklung im eigenen Unternehmen gleich bleibt oder besser wird."¹¹

Leider sind die Bedingungen für Tagungen und Messen im großen Stil in der Festhalle Plauen nicht gegeben, so dass hier "nur" der Seminarbereich verbleibt, der aber auch in den Hotels, Unternehmen (zum Beispiel eigene Tagungsräume im Vogtlandklinikum) und Institutionen (zum Beispiel IHK) realisiert wird.

¹¹ Quelle: www.gcb.de/meba

16

Das Meeting- & EventBarometer ist die einzige Studie, die den gesamten Veranstaltungsmarkt – sowohl den Kongress- als auch den Eventbereich – in Deutschland untersucht und ein aussagekräftiges Bild dieser Branche zeichnet. Initiatoren sind der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. (EVVC), das GCB German Convention Bureau e.V. und die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT). 2016 haben die Partner bereits zum zehnten Mal das Europäische Institut für TagungsWirtschaft (EITW) beauftragt, den Veranstaltungsmarkt zu beleuchten.

7.2 Überörtliche/überregionale Konkurrenz

Im Umkreis von ca. 50 km existieren u.a. folgende weitere Mitbewerber:

Bezeichnung	Bemerkung
Stadthalle Zwickau	3.784 Sitzplätze oder 6.500 Sitz- und Stehplätze
Neue Welt Zwickau	890 Sitzplätze oder 1600 Stehplätze
Open Air Bühne Zwickau	3.000 Sitzplätze und 2600 Stehplätze
Alter Gasometer Zwickau	300 Sitzplätze oder 600 Stehplätze
Theater Zwickau	400 Sitzplätze
Kulturhaus Aue	784 Sitzplätze
Sachsenlandhalle Glauchau	1.800 Sitzplätze
Neuberinhaus Reichenbach	ebenfalls hohe Sitzplatzkapazität mit diversen Bestuhlungsvarianten
Musikhalle Markneukirchen	914 Sitzplätze
Vogtland-Arena Klingenthal	Open Air
König Albert Theater Bad Elster	490 Sitzplätze
Natur Theater Bad Elster	1.070 Sitzplätze und 500 Stehplätze
Freiheitshalle Hof	3.426 Sitzplätze oder 6.100 Stehplätze
Bürgergesellschaft Hof	456 Sitzplätze
Vogtlandhalle Greiz	796 Sitzplätze oder 1.000 Stehplätze
Wisentahalle Schleiz	580 Sitzplätze
Stadthalle Zeulenroda	628 Sitzplätze
Kultur- und Kongresszentrum Gera	ebenfalls hohe Sitzplatzkapazität mit diversen Bestuhlungsvarianten
Theater Gera	552 Sitzplätze
Brauerei-Gutshof Wernesgrün	keine Zahlen
Festhalle Bad Brambach	ca. 100 Sitzplätze oder 200 Stehplätze
Framus & Warwick Music Hall in Markneukirchen	ca. 65m² große Tanzfläche, auf der 200 bis 230 Personen Platz haben neu ab 2016: 2. Konzerthalle mit ca. 400 m² für Rock- und Metalkonzerte

Tabelle 7

Zudem befinden sich in der näheren Umgebung weitere Orte mit Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bspw. Diskotheken in Reichenbach, Zwickau, Freilichtbühne Pöhl, Frei- und Hallenbäder, Reithalle Lottengrün, Freizeitpark Plohn etc.

August 2016 Betreiberkonzept - Festhalle Plauen -

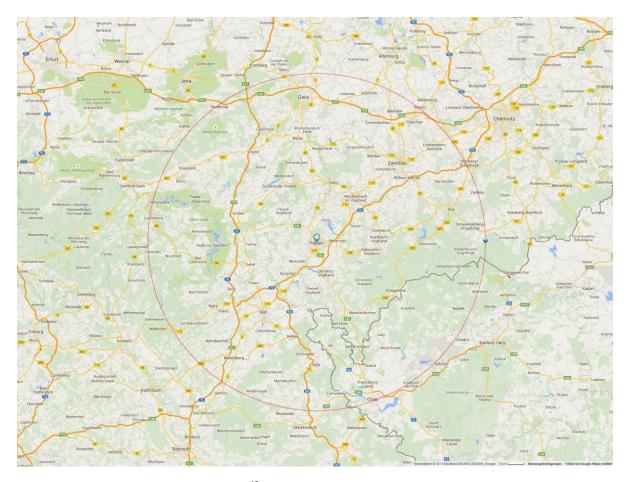


Abbildung 6 - Umkreis von 50 km um Plauen 12



Abbildung 7 – Veranstaltungszentren/ Locations ¹³

¹² Quelle: google
13 Quelle: EVVC - Location Business Guide 2014

7.3 Innerstädtische/örtliche Konkurrenz

Veranstaltungsstätte	Bemerkung ¹⁴				
Parktheater Plauen	Saisonbetrieb; Open Air 2.000 Sitzplätze, 5.000 Stehplätze				
Theater Plauen	436 Sitzplätze				
Malzhaus Plauen	Galerie: 320 Personen bestuhlt, 400 Personen unbestuhlt Keller: 150 Personen bestuhlt, 350 Personen unbestuhlt Open Air: 1.000 Personen unbestuhlt				
Alte Kaffeerösterei Plauen	kombiniert Sitz- und Stehplätze ca. 400				
Biller Veranstaltungshalle in Plauen	850 Personen bestuhlt				
Schalander (Sternquell Brauerei)	keine Zahlen				
städtische Gebäude und Einrichtungen (z.B. Aula in Schulen, Plenarsaal, Galerie e.o.plauen)	insbesondere genutzt für Vorträge, Börsen, Ausstellungen etc.				
diverse Hotels und Firmen mit Veranstaltungs- und Tagungsräumen	Tagungen, kleinere Kongresse				
Vogtlandstadion	möglich für Konzerte				
Haus Vogtland (ehemals HdA)	heute Behördenkantine, auch genutzt für Veranstaltungen				

Tabelle 8

Neben o.g. Veranstaltungsstätten sind die vielfältigen Festivitäten in und um Plauen ebenfalls der Vollständigkeit halber zu erwähnen (z.B. Plauener Frühling und Plauener Herbst, Spitzenfest, Brauereifest, Aktivitäten der Einkaufszentren ...).

Auch weitere geplante/entstehende Mehrzweckhallen in Plauen oder der näheren Umgebung (Bsp. Idee/Diskussion zum Bau einer Mehrzweckhalle am Standort Elsteraue) könnten sich je nach Kapazität, Nutzungsform etc. trotz gegensätzlicher Meinung¹⁵ durchaus als Konkurrenzobjekte zur Festhalle entwickeln.

¹⁴ Sitzplätze in Reihenbestuhlung teilweise auf Tribünen oder Emporen

¹⁵ "Idee einer Mehrzweckhalle in der Elsteraue Ein weiterer interessanter Aspekt stellt die von Unternehmer Dr. Bernd Märtner angedachte, schon viel diskutierte Mehrzweckhalle dar. Er skizzierte insbesondere, weshalb gerade jetzt der Zeitpunkt für ein solches Vorhaben am Günstigsten ist und dass er keineswegs in der Halle eine existenzgefährdende Konkurrenz zur städtischen Festhalle sieht. Die Planung basiert auf einer mehrteiligen Nutzung als Kongress- und Tagungszentrum, Veranstaltungshalle für Kulturevents (die die Festhalle kapazitativ nicht leisten kann) sowie insbesondere als Sporteventhalle." (Anmerkung: Quelle und Datum der Quelle nicht mehr recherchierbar)

7.4 Eigene Vermarktung

Die Festhalle Plauen betreibt eine eigene Internetpräsenz (<u>www.festhalle-plauen.de</u>) mit entsprechenden Informationen zur Halle für Besucher und Veranstalter und dem Veranstaltungsangebot. Auf der Internetseite der Stadt Plauen ist diese Seite in verschiedenen Bereichen (z.B. Freizeit und Kultur, Tourismus) eingebunden.

Weitere Vermarktungsaktivitäten erfolgen über:

- eine eigene Internetseite und Facebook-Seite
- ein eigenes Programmheft sowie Veranstaltungsflyer
- die Plakatierung der Veranstaltungen in Plauen und dem Vogtland
- stadteigene Bannerflächen im Stadtgebiet von Plauen
- die Redaktion und Anzeigenwerbung in Zeitungen, Magazinen, Veranstaltungsdatenbank, Radiowerbung
- eine veranstaltungsbezogene Inhouse-Werbung mit Plakaten, Bannern, Info-Displays und Flyerauslage

Aufgrund fehlender finanzieller Mittel konzentriert sich das Marketing im Wesentlichen auf die Veranstaltungswerbung in Richtung Endkunde. Eine Werbung für die Halle als Mietobjekt findet derzeit ausschließlich über die Homepage der Festhalle statt.

Die Festhalle ist überregional derzeit nicht vernetzt und auch die derzeitige Ausschilderung der Verkehrsführung zur Festhalle (lediglich aus Richtung Plauen-Ost) muss als ungenügend angesehen werden.

7.5 Verkauf und Distribution (Vertriebswege Karten etc.)

Für Gäste der Veranstaltungen bestehen folgende Möglichkeiten für den Erwerb von Veranstaltungstickets:

- 1. Ticketshop in der Festhalle mit folgenden Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 10 Uhr bis 18 Uhr
- Online-Ticketshop der Festhalle (zu erreichen über die Internetseite der Festhalle)
- 3. Vorverkaufsstellen
 - Touristinformation Plauen
 - Freie Presse Plauen
 - Ticketshop Frankenpost
 - Kultur- und Touristinformation Oelsnitz/Vogtland
 - alle bundesweiten cts-eventim Vorverkaufsstellen

Die Festhalle ist dabei, das hauseigene Ticketsystem um einen online-Shop zu erweitern und das zukunftsträchtige "Print At Home"¹⁶ einzuführen. Das dazu notwendige Einlasskontrollsystem wird bis Januar 2017 erprobt.

Damit ist auch eine Erweiterung der Ticketvorverkaufsstellen über das Vibus-System¹⁷ möglich.

7.6 Veranstaltungswerbung für Dritte

Folgende Möglichkeiten der Werbung von Dritten über die Festhalle für Veranstaltungen werden seitens der Festhalle angeboten:

- Plakate im Foyer und im Ticketshop der Festhalle
- Beamerprojektion über der Treppe im Foyer
- Info Screens im oberen Foyer
- Programmheft
- Programmvorschau-Folder
- Internetwerbung auf www.festhalle-plauen.de
- Banneraufsteller (Grünfläche Äußere Reichenbacher Straße)
- Beflaggung vor der Festhalle

8 Organisatorische Zuordnung und Aufgaben der Festhalle

8.1 Zuordnung

Die Festhalle ist eine Einrichtung der Stadt Plauen und im Geschäftsbereich I direkt dem Bürgermeister für Soziales, Kultur, Schulen und Sport zugeordnet.

In früheren Jahren bewirtschaftete die Festhalle auch das Parktheater und zeichnete sich für die komplette Organisation und Durchführung des Plauener Spitzenfestes verantwortlich. Beide Aufgaben wurden mittlerweile per Stadtratsbeschluss an Vereine übertragen.

8.2 Bewirtschaftung der Festhalle

Laut Produktbeschreibung "573001 Festhalle" obliegen der <u>Festhalle</u> heute folgende Aufgaben:

- 1. Erstellung eines Veranstaltungsplanes
- 2. Konzeption, Organisation und Durchführung eigener kultureller Veranstaltungen (Veranstaltungen aller Art entsprechend den gegebenen Räumlichkeiten sowie

¹⁶ Wikipedia: "Print At Home" (sinngemäß für *zuhause ausdrucken*) ist eine weitverbreitete Bezeichnung für eine Zustellart von Eintritts- oder Fahrkarten. Dabei wird dem Kunden das Ticket über das Internet (häufig als PDF-Datei) zugestellt und anschließend von diesem selbständig ausgedruckt.

¹⁷ Software für den Ticketverkauf

den Bedürfnissen der Besucher u.a.: Konzerte, Diskotheken, Tanzveranstaltungen, Kabaretts, Kinderveranstaltungen)

- Erstellen des Veranstaltungskonzeptes
- inhaltliche und finanzielle Absprachen mit Veranstaltungspartnern und Sponsoren
- Vertragsgestaltung mit den entsprechenden Partnern
- technische und organisatorische Vorbereitung
- Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltung
- 3. Vermietung der Räumlichkeiten und Anlagen inklusive personeller Betreuung bei der Durchführung von Veranstaltungen aller Art mit den Aufgaben der:
 - Beratung und Betreuung der Mieter/Veranstalter
 - Erarbeitung entsprechender Vertragsabschlüsse
 - personellen, technischen und verwaltungsmäßigen Vorbereitung, Absicherung und Nachbereitung der Veranstaltungen
- 4. Werbung/öffentliche Bekanntmachung der Veranstaltungen der Festhalle und Imagewerbung für die Festhalle sowie Kartenverkauf
- 5. Vermietung der gastronomischen Räumlichkeiten
 - Vertragsgestaltung mit den entsprechenden Partnern
 - technische und organisatorische Vorbereitung
- 6. Außer-Haus-Vermietung von beweglichen Anlagen, Einrichtungsgegenständen 18

Zu o.g. Aufgaben gehören noch die eigentliche Bewirtschaftung des Gebäudes der Festhalle durch die Mitarbeiter der Festhalle - hierzu zählen auch der Abschluss von Reinigungsverträgen sowie die Beauftragung kleinerer Instandhaltungen und Reparaturen am Gebäude. Größere Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen erfolgen in Abstimmung mit dem Eigenbetrieb GAV und werden durch diesen beauftragt und begleitet.

8.3 Bewirtschaftung des Festplatzes

Der Festhalle obliegt seit dem Jahr 2009 ebenfalls die <u>Bewirtschaftung des</u> <u>Festplatzes</u> (s. Produkt 573004). Dieser befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Festhalle und eignet sich als Messe- und Ausstellungsfläche, für Volksfeste, Zirkus und Open-Air-Theater.

Es stehen 8 asphaltierte Flächen (zwischen 235 und 3.971 qm), die regulär als Parkplätze genutzt werden sowie eine 8.557qm große Festwiese zur Verfügung.

_

¹⁸ Ist im Moment aufgrund fehlender "Überausstattung" und nicht geplanter Ersatzbeschaffung zur Sicherung der eigenen Veranstaltungen sowie fehlender Lagermöglichkeiten nicht möglich.









Quelle Fotos: Archiv Festhalle Plauen

Die Bewirtschaftung des Festplatzes umfasst:

- 1. Erstellen eines Veranstaltungsplans
- 2. Konzeption, Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen¹⁹ (Veranstaltungen aller Art entsprechend den gegebenen Flächen sowie den Bedürfnissen der Besucher u.a.: Messen, Märkte und Ausstellungen, Open Air Veranstaltungen, Theaterveranstaltungen)
 - Erstellen des jeweiligen Veranstaltungskonzeptes
 - inhaltliche und finanzielle Absprachen mit Veranstaltungspartnern undsponsoren
 - Vertragsgestaltung mit den entsprechenden Partnern
 - Werbung, Vermarktung, Kartenverkauf
 - personelle, technische, organisatorische und verwaltungsmäßige Vorbereitung, Absicherung/Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen
- 3. Werbung/öffentliche Bekanntmachung der eigenen Veranstaltungen, Imagewerbung für den Festplatz sowie Kartenvorverkauf

-

¹⁹ Eigene Veranstaltungen sind auf dem Festplatz im Moment aufgrund fehlender Finanzmittel nicht möglich!

- 4. Vermietung der Flächen und Anlagen inklusive personeller Betreuung bei der Durchführung von Veranstaltungen aller Art (entsprechend den gegebenen Flächen sowie den Bedürfnissen der Besucher u.a.: Volksfeste, Zirkus- und Theaterveranstaltungen, Messen, Märkte und Ausstellungen, Open Air Veranstaltungen) mit den Aufgaben der:
 - Beratung und Betreuung der Mieter/Veranstalter
 - Erarbeitung von Vertragsabschlüssen
- 5. Kontrolle des Veranstaltungsablaufes hinsichtlich der Einhaltung der vertraglichen Festlegungen (Öffnungszeiten, Immissionen, Hygiene, Gebühren) und der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit bei den Gewerbetreibenden und Besuchern, Kontrolle der Wiederherstellung des Ausgangszustandes des Festplatzes

9 Nutzung der Festhalle

9.1 Nutzer

Die Festhalle wird durch folgende Nutzergruppen angemietet:

- Veranstaltungsagenturen/Konzertveranstalter (Konzerte, Bühnenprogramme)
- Vereine (z.B. Fasching, Jugendweihe)
- Schulen (z.B. Festveranstaltung, Abi-Ball)
- Unternehmen (z.B. Tanzstundenabschlussball, Sternquell-Bockbierfest, Betriebsversammlungen, Jubiläumsveranstaltungen, Hausmessen)
- Verbände (z.B. Bauernball, Behindertenfest)
- Institutionen (z.B. IHK, Sparkasse)
- Parteien (Parteitage, Symposien)

9.2 Veranstaltungen, Messen, Ausstellungen, Prüfungen

Festhalle	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Veranstaltungen	93	98	103	96	95	101	101
davon eigene Veranstaltungen	13	12	14	15	12	15	14
Fremdveranstaltungen	80	86	89	81	83	86	87
darunter Messen, Ausstellungen, Prüfungen	39	36	46	45	50	35	32

Tabelle 9

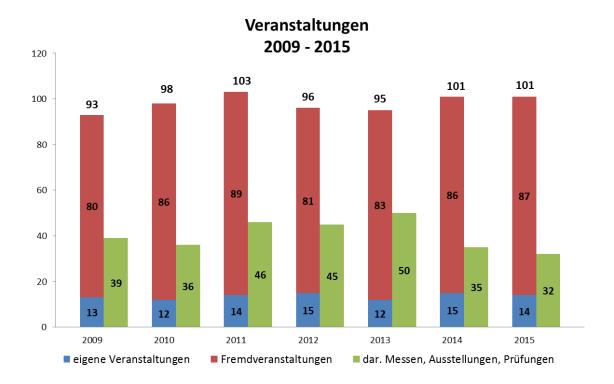


Abbildung 8

Mit den Eigenveranstaltungen der Festhalle (ca. 10-15 pro Jahr) soll das breite Veranstaltungsspektrum erhalten werden. Somit können in Eigenregie Veranstaltungen durchgeführt werden, mit denen keine Veranstaltungsagentur nach Plauen kommt. Beispielhaft genannt seien hier:

- Motörhead
- BOSS HOSS
- Die fantastischen 4
- Christina Stürmer
- Alice Cooper
- Stahlzeit
- Firebirds
- Katrin Weber
- Montserrat Caballe
- Quadro Nuevo
- Bill Haleys Original Commets USA
- Albert Hammond und viele weitere.

9.3 Veranstaltungsportfolio

Dem Publikum der Festhalle wird ein breiter Mix an Veranstaltungen geboten. Im Jahr 2015 wies der Veranstaltungskalender beispielsweise folgende Programme bzw. Nutzungen aus:

Veranstaltungsportfolio 2015	
Konzerte	Neujahrskonzert mit der Vogtland Philharmonie
	The Firebirds, Quadro Nuevo, Barbara Clear
	PUHDYS, KARAT - akustisch
	Australian Bee-Gees, Calimeros
Show/Bühne	ABBA
	Yesterday-The Beatles Musical
	ELVIS - One Night in Vegas
	The Original Cuban Circus
	Spectacular Night of Queen
	Gala der Operette, Best Of Irish Dance
	Über 7 Brücken- Das Ostrockmusical
	Servus Peter - Das heile Welt Musical
Kinder	Volker Rosin, Peter Pan
	Conny- Das Kindermusical
Kabarett / Comedy	Gernot Hassknecht
	Eure Mütter, Uwe Steimle
	Erwin Pelzig, Michl Müller
	Tom Pauls und Berd Lutz Lange
	Katrin Weber, Marcus Maria Profitlich
Volksmusik	Maxi Arland "Dampfershow"
	Stefan Mross "Immer wieder Sonntags"
	Peter Kamenz und die Egerländer Blasmusikanten
	20 Jahre singender Wirt Silvio Kunert
Vereinsfeste	Fasching des HCC, Weinfest TVF
	Starkbierfest TVF
	Familien- und Kinderfasching SSKT
Gesellschaftliche Ereignisse	Bockbierfest der Sternquell Brauerei
	Bälle der Tanzschule Swing
	Jugendweihe-Festveranstaltungen
	Abi-Ball des Diesterweg Gymnasiums
	25. Bauernball
Lesung/Vortrag/Infotainment	Vladimir Kaminer, Freiträumer Festival
	Reinhold Messner, Dr. Mark Benecke
	Bülow liest LORIOT
Party	Oldie-Party, Ü-30 Partys
BA a a a a A A a a a d a Ular	90-er Live-Party, Silvester-Party
Messen/Ausstellungen	Tattoo-Convention
	Hochzeitsmesse, Ausbildungsmesse
	Modellbahnbörsen, Baumesse
	Firmenhausmesse
	Kreativmarkt, Freizeitmesse
sonstige Nutzung	u.a. Prüfungen, Firmenveranstaltungen, kirchliche
	und politische Veranstaltungen
Freigelände	Dinosaurier-Ausstellung
	Zirkus Aeros, Oster-Volksfest
	Plauener Vogelschießen, Circus Carl Busch
	Menschen-wissenschaftliche Ausstellung

Tabelle 10

9.4 Besucheraufkommen

Festhalle	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Besucher bei eigenen Veranstaltungen	7.900	7.870	7.502	7.596	10.120	12.956	12.272
Besucher bei Fremdveranstaltungen	58.585	60.750	63.329	64.725	68.340	67.963	64.197
Besucher gesamt	66.485	68.620	70.831	72.321	78.460	80.919	76.469

Tabelle 11

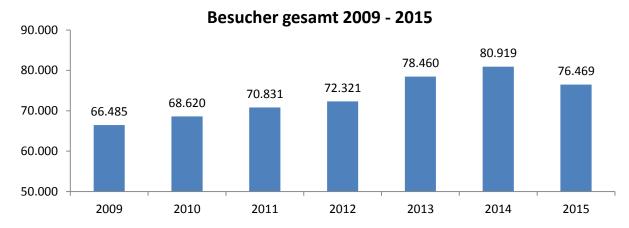


Abbildung 9

Insbesondere durch die Etablierung neuer Veranstaltungsreihen (z.B. Freizeitmesse in Eigenregie ab 2013, Freiträumerfestival) konnten die Besucherzahlen in den letzten Jahren (insbesondere 2009 bis 2014) kontinuierlich gesteigert werden. Im genannten Zeitraum von 2009 - 2014 wurde ein Besucherplus von 14.434 Besuchern, was einer Steigerung von knapp 22 Prozent entspricht, verzeichnet. Bezogen auf die Einwohnerzahl Plauens besucht theoretisch jeder Plauener mindestens einmal jährlich die Festhalle mit durchschnittlich steigender Tendenz in den letzten Jahren. Das Jahr 2014 war ein überdurchschnittlich gutes Jahr durch hochfrequentierte Veranstaltungen. Angemerkt werden muss, dass durch eine hohe Angebotsdichte im Freizeitbereich, geringe Einkommenssteigerungen, allgemeine Sparsamkeit, steigende Kosten, auch bei Gastronomie, Urlaubsreisen, großen überregionalen Konzerten etc. nicht davon ausgegangen werden kann, dass in den kommenden Jahren ähnliche Steigerungen in den Besucherzahlen erreicht werden, wie in den Jahren zuvor. Bereits im Jahr 2015 hat sich dies in einem leichten Rückgang der Besucherzahlen bemerkbar gemacht.

9.5 Belegungstage

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Belegungstage	137	144	141	123	121	129	139
davon großer Saal	75	83	90	53	72	71	80
kleiner Saal	13	15	10	14	8	11	8
Kombisaal	49	46	41	56	41	47	51

Tabelle 12

Belegungstage 2009 - 2015

Abbildung 10

Als Belegungstage zählen Veranstaltungstage sowie Auf- und Abbautage, wenn diese zusätzlich zum Veranstaltungstag nötig werden. Sinkende Belegungstage sind nicht gleichzusetzen mit einer geringeren Veranstaltungsaktivität, da an einem Belegungstag parallel eine oder auch mehrere Veranstaltungen stattfinden können.

10 Nutzung des Festplatzes

Festplatz	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Zahl der Volksfeste	3	3	3	2	2	2	2
Aufbautage	14	14	14	16	16	9	10
Ausbautage	9	9	15	6	6	4	3
VA-Tage	19	19	21	19	19	20	19
Zahl der Zirkusse	2	2	2	2	2	2	2
Aufbautage	6	6	6	6	3	5	6
Ausbautage	4	4	2	3	2	3	3
VA-Tage	6	6	10	14	12	7	8

Tabelle 13

11 Personal

11.1 Informationen zum Personal und zum Stellenplan

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter beträgt gegenwärtig 43,5 Jahre²⁰.

Die Zuordnung der Personalanteile auf die beiden Kostenträger "Festhalle" und "Festplatz" und somit die Aufteilung der Personalkosten erfolgt per prozentualem Schlüssel. Dieser wird in gewissen Abständen überprüft und bei Bedarf angepasst.

In der Festhalle existieren derzeit 7 Vollzeitstellen (Stand Stellenplanbeschluss 2016)²¹. Ein Ausbildungsplatz "Fachkraft für Veranstaltungstechnik" wird seit 2007 zur Verfügung gestellt. Die wechselnden Dienstzeiten, insbesondere an den Wochenenden und in den Nachtstunden erfordern eine besondere Flexibilität der Mitarbeiter.

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
8,0	8,0	6,3	6,3	6,3	6,3	6,6	6,6	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0

Tabelle 14 - Stellenplan - Beschäftigte in VZÄ

Anmerkung: Trotz ausgewiesener höherer WAZ (s. 2001 und 2002) waren jeweils nur 7 Mitarbeiter (ohne Azubi) in der Festhalle beschäftigt.

Nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Struktur der Festhalle der letzten Jahre.

²¹ geplante bzw. bereits vollzogene Veränderungen s. Gliederungspunkt 15.12.

29

²⁰ Stand 12.07.2016; ohne Azubi

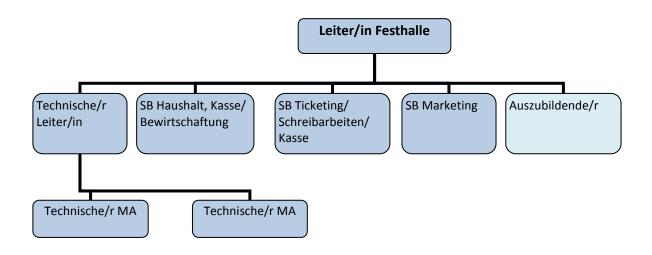


Abbildung 11

11.2 Aufgabenbeschreibung der Beschäftigten

Rein informativ werden hier die Aufgaben der einzelnen Stellen der Beschäftigten der Festhalle ausgewiesen. Unter anderem erfolgen derzeit Anpassungen, Überarbeitungen und sonstige notwendig gewordene Aktualisierungen dieser Stellen-/Aufgabenbeschreibungen auf Grund der Neubesetzung der Leiterstelle und weiterer daraus folgender struktureller und organisatorischer Maßnahmen (s. dazu auch Gliederungspunkt 15.13).

Leitung der Festhalle

- Fach- und Dienstaufsicht über die Mitarbeiter
- Überwachung des Geschäftsganges
- Erarbeiten von Bekanntmachungen und Presseäußerungen
- Durchführung von Pressegesprächen
- Erarbeiten von Satzungen und Verwaltungsvorlagen
- Management des Festhallenbetriebes und konzeptionelle Tätigkeit
- Bewirtschaftung der Festhalle durch Vermietung/Verpachtung an Dritte sowie Planen und Organisieren eigener Kulturveranstaltungen
- Bearbeitung haushaltsrechtlicher Angelegenheiten
- Bewirtschaftung des Gebäudes bzw. der Liegenschaft sowie der technischen Ausstattung
- Prüfen der Leistungsverzeichnisse bei Ausschreibungen gem. VOL
- Führen von Vertragsverhandlungen einschließlich Vertragsabschlüsse, Änderungen und Kündigungen mit Bewirtschaftungsunternehmen (Reinigung, Gastronomie, Bewachung, Versorgungsträger etc.), Überwachung der Vertragseinhaltung

SB Marketing

Analysieren des Kundenverhaltens und der Kundenwünsche zur Reduzierung des finanziellen Risikos - Erarbeiten und Begründen von Regulierungsvorschlägen und vorschlagen von regulierenden Maßnahmen

- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Erarbeiten von Bekanntmachungen und Presseäußerungen, Durchführung von Pressegesprächen
- Erstellung der Layouts für Eigenpublikationen Programmheft, Plakate, Flyer, Eintrittskarten etc., eigenverantwortliche Absprachen und Einholen von Angeboten, nach Prüfung Auftragsauslösung und deren Produktionskontrolle, Verteilung der Presse- und Werbemittel
- Erstellen von Anzeigenvorlagen und Pressebildern sowie deren Verteilung per Datennetz. Veranlassen der Veranstaltungswerbung über die entsprechenden Medien, Beratung und Betreuung der Vertragspartner. Erstellung und Pflege des Internetauftrittes der Festhalle Plauen.
- Sponsorensuche
- Veranstaltungsdienste
 - Überwachung und Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustandes der Festhalle, der technischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Warmwasseranlage, Elt, Hitzeund Feuermeldeanlage), Einrichtungen und Bühnenaufbauten während der Veranstaltungen. Erläutern des Veranstaltungsablaufes und Veranlassen von Maßnahmen mit dem Sicherheitsdienst. Abnahme der Halle nach Veranstaltungsende mit dem Veranstalter; Protokollieren der festgestellten Mängel, Schließdienst.
- Lichttechnik
 - Lichttechnische Absicherung von Großproduktionen in Absprache mit den jeweiligen Künstlern und Veranstaltern. Beratende Tätigkeit für die lichttechnische Ausgestaltung und deren Umsetzung.

SB Haushalt/Kasse

- Planung, Führung, Kontrolle, Organisation des Haushaltes
- Verantwortlich für Versicherungsangelegenheiten
- Verantwortlich für Ausschreibungen (VOL) nach Abstimmung mit dem Leiter
- Kassentätigkeiten
- Widerrufbearbeitung, Kostenkalkulation
- Kalkulation und Festsetzung der Kosten und Gebühren
- Mithilfe bei Gebührenfestlegung für Schausteller und Händler im Reisegewerbe bei festgesetzten Volksfesten auf dem Festplatz der Stadt Plauen
- Entscheidung über Widerruf und Kostenfestsetzung
- Erarbeiten des Bescheides zum Widerruf zur Unterschrift
- Veranstaltungsdienste
- Ermitteln und Abrechnung von Energie, Wasser, Fernwärme und Lüftung für Gastronomiebereich Festhalle und Festplatz, Rechnungslegung und Zahlungskontrolle
- Lohnsteuerabführungen, Führung einer Personalkartei
- Erfassung des Inventars, Inventurdurchführung

SB Ticketvorverkauf, sonstige Schreibarbeiten

- Verantwortlich für den gesamten Kartenservice einschließlich Vertrieb und Kartenvorverkauf sowie Abrechnung
- Erledigung der Sekretariatsaufgaben
- Führung der Handkasse
- Vertretung des Haushaltsbearbeiters
- Sicherung des Garderobenbetriebes
- Einteilung der Pauschalkräfte für Besuchergarderoben
- Bestellung, Nachweis und Abrechnung der Garderobenversicherungsmarken
- Bearbeitung von Garderobenversicherungsfällen
- Bareinzahlung der Garderobeneinnahmen bei der Bank
- Durchführung Veranstaltungsdienste, bei Eigenveranstaltungen Besetzung der Abendkasse

Technischer Leiter

- Verantwortlich für den ordnungsgemäßen Zustand und die Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen
- Koordinieren der turnusmäßigen Überprüfung der o.g. Einrichtungen durch Fremdfirmen, entsprechend der abgeschlossenen Wartungsverträge
- Im Bedarfsfall freihändige Vergabe von Leistungen für
 - · allgemeine Reparaturleistungen im Innen- und Außenbereich der Festhalle.
 - Kontrolle der Reinigungsleistung sowie deren Abrechnung
 - Containerentsorgung
- Verantwortlich für alle anfallenden Tätigkeiten der technischen Bereiche sowie deren Koordination und Einweisung der technischen Mitarbeiter
- Erarbeiten von Leistungsverzeichnissen der Ausschreibungsunterlagen für Hochund Tiefbau gem. VOL/VOB, Begleitung der Vorgänge
- Verantwortlich für die Einhaltung des Arbeitsschutzes und technischen Standards in der Festhalle, insbesondere
 - Unterweisung der Mitarbeiter
 - Überwachung der verwendeten technischen Standards bei Fremd- und eigenen Veranstaltungen
- Teilarbeit bei der Erstellung von Dienstplänen zur Absicherung der aus den Mietverträgen erwachsenen Verpflichtungen, nach deren technischen Vorgaben, Erstellung monatlicher Reinigungspläne
- Veranstaltungsdienste
 - Überwachung und Kontrolle des ordnungsgemäßen Zustandes der Festhalle, der technischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Warmwasseranlage, Elt, Hitze-und Feuermeldeanlage), Einrichtungen und Bühnenaufbauten während der Veranstaltungen, Erläutern des Veranstaltungsablaufes und Veranlassen von Maßnahmen mit dem Sicherheitsdienst, Abnahme der Halle nach Veranstaltungsende mit dem Veranstalter; Protokollieren der festgestellten Mängel, Schließdienst, nach Vertrag, Bargeldabrechnung der Miete
- Plakatierung der eigenen Schaukästen (Lichtvitrinen)
- Einkauf von Arbeitsmitteln, Werkzeugen, Verbrauchsmaterial in Abstimmung mit den Mitarbeitern
- Durchführen der körperlichen Inventur in Zusammenarbeit mit der HH SB/-in

technischer MA (Ton, Medientechnik, Elektro)

- Tontechnische und videotechnische Absicherung von Veranstaltungen in Absprache mit den jeweiligen Künstlern und Veranstaltern
- Beratende Tätigkeit für die Gestaltung der elektro-akustischen Betreuung
- Zuständigkeit für die komplette ton- und videotechnische Ausstattung, Spezialwerkzeugen, Messgeräten, Ersatzteil- und Ersatzbeschaffung
- Instandhaltung von allen hauseigenen elektrischen und elektronischen Geräten und Anlagen
- Verantwortlich für die turnusmäßige Wartung der Batterieanlage der Notbeleuchtung und deren Nebenanlagen sowie deren stetige Kontrolle
- Veranstaltungsdienste (siehe techn. Leiter)
- Vertretung der Lichttechnik
- Bei Eigenveranstaltungen erarbeiten der technischen Anforderungen, Ausschreibung sowie Umsetzung

technischer MA (Licht, Haustechnik)

- Lichttechnische Absicherung von Veranstaltungen
- Verantwortlich für Pflege, Bedienung und Programmierung der Heizungs- und Lüftungsanlage und der Warmwasseraufbereitung, Kontrolle und Datenerfassung des Verbrauches
- Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten für das Gesamtobjekt Festhalle einschließlich Außenanlagen
- Lagerhaltung Werkstatt, Stuhl- und Tischlager, Praktikabellager
- Veranstaltungsdienste (siehe techn. Leiter)
- Pflege der Außenanlagen
- Vertretung des verantwortlichen Mitarbeiters f
 ür Ton-Technik

11.3 Beschäftigte auf Honorarbasis

Neben den Vollzeitbeschäftigten sichern Beschäftigte auf Honorarbasis die verschiedensten Veranstaltungen ab. Diese kommen im Bereich der Absicherung der Besuchergarderobe zum Einsatz. Dafür werden jährlich im Haushalt ca. 6-8 TEUR veranschlagt.

Weitere Anforderungen wie Security, Aufbauhelfer, Reinigungsdienst werden durch Fremdfirmen auf der Basis von Dienstleistungsverträgen ausgeführt.

12 Finanzen²²

12.1 Einordnung in den städtischen Haushalt

Als kulturelle Einrichtung der Stadt Plauen wird die Festhalle einschließlich des Festplatzes von der Stadt Plauen finanziert und im Teilhaushalt 4 "Festhalle/Festplatz" geführt. Haushaltsseitig umfasst dieser Teilhaushalt die Produkte 573001 Festhalle sowie 573004 Festplatz. Der aktuelle Haushaltsplan im Detail ist als Anlage 2 beigefügt.

Durch den Kulturraum Vogtland erhält die Festhalle keine Zuschüsse für die laufende Bewirtschaftung, da Multifunktionshallen über das Kulturraumgesetz ausdrücklich von der Förderung ausgeschlossen sind. Zuschüsse für *investive* Maßnahmen können beantragt werden.

Der Teilhaushalt 4 nimmt 2016 folgenden prozentualen Anteil am Gesamtergebnishaushalt der Stadt Plauen ein:

Ergebnishaushalt Ansatz 2016	Stadt Plauen	THH 4 Festhalle und Festplatz	%-Anteil
ordentlicher Ertrag	110.565.939 €	383.890 €	0,35%
ordentlicher Aufwand	118.582.376 €	744.063 €	0,63%

Tabelle 15

Die Verteilung der städtischen Mittel im Haushalt 2016 im Bereich der Kultur verdeutlichen nachfolgende Tabelle und Grafik.

Produkt	ordentliches Ergebnis/Zuschuss	2016	in %	Euro/EW
573001	Festhalle	333.165,00€	5%	5,14€
573004	Festplatz	27.009,00€	0,4%	0,42€
252000	Museum, Galerie, Bibliothek	1.184.279,00 €	17%	18,28€
261001	Theater	3.662.064,00 €	54%	56,51€
263001	Musikschule	403.065,00€	6%	6,22€
611001	Kulturumlage	654.427,00€	10%	10,10€
281000	Sonstige Kultur und -pflege	517.300,00€	8%	7,98€
		6.781.309,00€	100%	104,65 €

Tabelle 16

²² Anmerkung:

In allen nachfolgenden Tabellen und Grafiken, in denen finanzielle Sachverhalte dargestellt sind, kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen zu geringen Abweichungen bei der Addition von Zahlen innerhalb einer Tabelle, bei der Addition von Zahlen aus mehreren Tabellen sowie im Vergleich zum Haushaltsplan kommen.

Ordentliches Ergebnis bzw. Zuschuss - Plan 2016

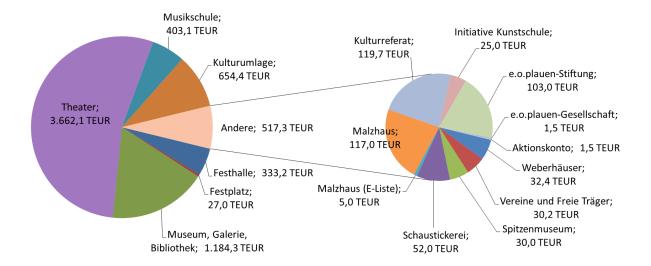


Abbildung 12

12.2 Finanzen Teilhaushalt 4 - Festhalle/Festplatz

In der Summe weist der Teilhaushalt 4 folgende Erträge und Aufwendungen für **beide Produkte** (Festhalle und Festplatz) aus:

- Angaben in TEUR -

Name	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	vorauss. Ergebnis 2015	Ansatz 2016
Zuwendungen, Umlagen n. Arten sowie aufgel. SOPO	51	30	30	30	75
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	148	137	128	146	15
Privatrechtliche Leistungsentgelte	186	175	170	193	283
Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	14	15	11	12	12
sonstige ordentl. Erträge	7				
ordentliche Erträge	406	357	339	380	384
Personalaufwendungen	338	362	374	348	364
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	390	214	227	226	305
Planmäßige Abschreibungen	85	77	75	74	72
sonst. ordentl. Aufwendungen	3	3	3	3	3
ordentliche Aufwendungen	816	656	679	651	744
Anteiliges veranschlagtes ordentl. Ergebnis	- 410	- 300	- 340	- 272	- 360
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17	15	14	13	14
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	- 17	- 15	- 14	- 13	- 14
Veranschlagter Nettoressourcenverbrauch	- 427	- 315	- 354	- 285	- 374

Tabelle 17 - Erträge und Aufwendungen THH 4 gesamt (Festhalle/Festplatz); angelehnt an die Darstellung im HHPL (Ergebnishaushalt) der Stadt Plauen

Die großen Schwankungen im ordentlichen Ergebnis beruhen u.a. darauf, dass seit der Doppik viele Unterhaltungsmaßnahmen (z.B. 2013 Flachdach Anbau, 2016 Austausch Parkett) jetzt im Ergebnishaushalt abgebildet werden (s. auch nachfolgende Tabellen und Grafiken).

Anmerkung:

Durch korrigierte Sachkontenzuordnungen kommt es ab 2016 zu Verschiebungen zwischen den Positionen im Bereich der Erträge in allen nachfolgenden Tabellen.

ordentliche Erträge und Aufwendungen THH 4 Festhalle/Festpatz 2013 - 2016

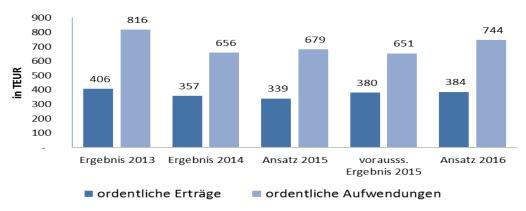


Abbildung 13

12.3 Finanzen Festhalle

Angaben in TEUR

	Name	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	vorauss. Ergebnis 2015	Ansatz 2016
	Zuwendungen, Umlagen n. Arten sowie aufgel. SOPO	51	30	30	30	75
davon	Erträge aus Auflösung von SOPO aus Zuwendungen	30	30	30	30	30
	Zuweisungen/Zuschüsse	21				45
	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	94	98	93	108	
davon	Kartenverkauf für Veranstaltungen und Garderobengebühr	89	91	88	99	
	Standgebühren	5	7	5	9	
	Privatrechtliche Leistungsentgelte	187	175	170	193	263
darunter	Mieten und Pachten	170	174	170	191	170
	Kartenverkauf für Veranstaltungen					65
	Garderobengebühr					23
	Erträge - eigene Messe					5
	Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	14	15	11	12	12
darunter	Kostenerstattung Trinkwasser, Abwasser, Strom, Fernwärme/ Lüftung, Reinigung & Gas	11	8	9	8	9
	Erstattung Werbung für fremde Veranstaltungen	2	4	2	4	3
	sonstige ordentl. Erträge	7				
davon	Erträge aus Einzelwertberichtigung von Forderungen	7				
	ordentliche Erträge	353	318	304	341	349

	Name	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	vorauss. Ergebnis 2015	Ansatz 2016
	Personalaufwendungen	311	335	345	324	335
davon	Personalaufwendungen (ohne Honorar u. Künstlersozialabgabe)	303	327	337	313	327
	Honorare	6	7	7	8	7
	Künstlersozialabgabe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1	1	2	1
			190	196	200	273
darunter	Energie/Wasser	54	48	56	50	56
	Eigene Veranstaltungen	43	43	43	43	43
	lfd. Unterhaltung	28	25	34	<i>37</i>	30
	lfd. Unterhaltung - Parkett					84
	Reinigung	15	19	23	23	20
	Versicherungen	5	5	6	5	6
	städt. Gebühren (Abfall, Grundsteuer, Straßenreinigung)	0,7	10	10	10	10
	Werbung eigene Veranstaltungen	9	11	8	11	8
	Werbung fremde Veranstaltungen	2	4	2	3	3
	GEMA und GEZ Gebühren	4	4	5	4	5
	Besondere Maßnahmen - Dach/Fassade Verwaltungstrakt	117				
	Kultursommer	35				
	Planmäßige Abschreibungen	84	76	75	74	71
	sonst. ordentl. Aufwendungen (Verwaltungskosten wie Fernmeldegebühren, Bücher/ Zeitschriften, Postgebühren, Dienstreisen etc.)	3	3	3	3	3
	ordentliche Aufwendungen	742	604	619	601	682
	Anteiliges veranschlagtes ordentl. Ergebnis	-389	-286	-315	-260	-333
	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12	11	10	9	10
	(Leistungen verschiedener Bereiche für die Festhalle wie z.B. Personal- verwaltung, Finanzverwaltung, Nutzung Kopiertechnik)					
	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-12	-11	-10	-9	-10
	Veranschlagter Nettoressourcenverbrauch	-401	-297	-325	-269	-343

Tabelle 18 - Erträge und Aufwendungen Festhalle, angelehnt an Darstellung im HHPL (Ergebnishaushalt) der Stadt Plauen

Wie nachfolgende Tabelle verdeutlicht, liegt die jährliche Kostendeckung in der Festhalle um die **50%**, für das Jahr 2015 sogar bei **weit über 50%** (voraussichtliches Ergebnis). Dies begründet sich hauptsächlich in der positiven Entwicklung der Erträge und durch Einsparungen in den Personalkosten im Jahr 2015.

Kostendeckung	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	vorauss. Ergebnis 2015	Ansatz 2016
auf Basis ord. Ergebnis	48%	53%	49%	57%	51%
unter Berücksichtigung iLV	47%	52%	48%	56%	50%

Tabelle 19

12.3.1 Erträge Festhalle

Aufteilung der ordentlichen Erträge der Festhalle Ansatz 2016

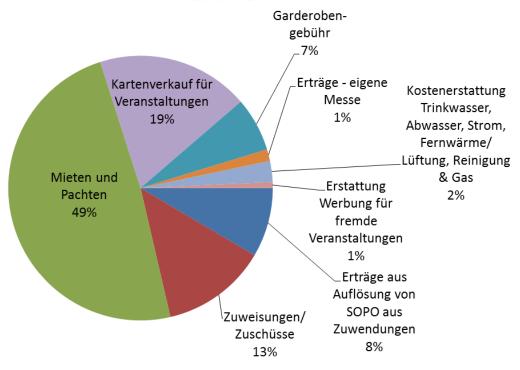


Abbildung 14

Die wichtigsten eigenerwirtschafteten Erträge der Festhalle sind die Erträge aus:

- Mieten und Pachten
- Kartenverkauf
- Garderobengebühr

12.3.2 Aufwendungen Festhalle

Aufteilung der ordentlichen Aufwendungen der Festhalle Ansatz 2016

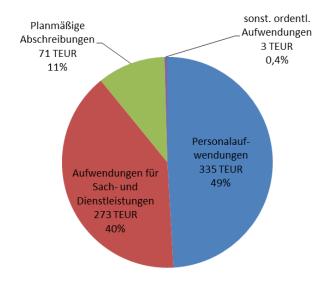
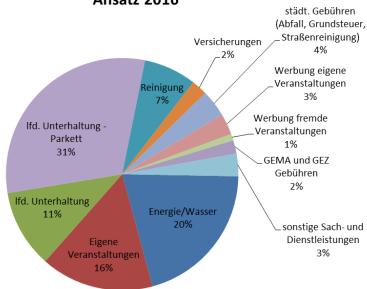


Abbildung 15

Da im Rahmen der Doppik jetzt viele Unterhaltungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt zugeordnet werden müssen, kommt es je nach Umfang der Baumaßnahmen zu erheblichen jährlichen Schwankungen im prozentualen Anteil der beiden größten Aufwandspositionen "Sach- und Dienstleistungen" sowie "Personal".

Die einzelnen Positionen im Bereich der "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" verdeutlicht nachfolgende Grafik.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Ansatz 2016



Unter die laufende Unterhaltung fallen bspw. Aufwendungen für die Wartung und den TÜV der technischen Anlagen, Reparaturen etc.

Die Verträge für die Reinigungsleistung wurden in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb GAV und der Vergabestelle ausgeschrieben. Das Vertragsverhältnis wird jährlich überprüft. Die Kostensteigerungen aufgrund der Anpassung durch die Tarifverträge werden in der Weiterberechnung der Leistungen an den Mieter entsprechend berücksichtigt. Verträge mit Security-Unternehmen werden veranstaltungsbezogen geschlossen. Es gibt keine feste Vertragsbindung.

12.4 Finanzen Festplatz

- Angaben in TEUR -

Pos.	Name	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	vorauss. Ergebnis 2015	Ansatz 2016
	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	54	39	35	38	15
darunter	Energie/Wasser	16	16	15	14	15
	Standgebühren	26	19	18	16	
	Erträge Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte			1,5	8	
	privatrechtliche Leistungsentgelte					20
	ordentliche Erträge	54	39	35	38	35
	Personalaufwendungen	27	28	29	24	29
	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46	25	31	26	32
darunter	Energie/Wasser	22	18	23	18	
	lfd. Unterhaltung/ Bewirtschaftung/Reparaturen	15	6	8	8	
	Werbung	8				
	Planmäßige Abschreibungen	1				
	ordentliche Aufwendungen	74	53	60	50	62
	Anteiliges veranschlagtes ordentl. Ergebnis	-21	-14	-25	-12	-27
	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5	4	4	4	4
	(Leistungen verschiedener Bereiche für die Festhalle wie z.B. Finanzverwaltung)					
	Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-5	-4	-4	-4	-4
	Veranschlagter Nettoressourcenverbrauch	-26	-18	-29	-16	-31

Tabelle 20 - Erträge und Aufwendungen Festplatz, angelehnt an Darstellung im HHP (Ergebnishaushalt) der Stadt Plauen

Kostendeckung Festplatz	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	vorauss. Ergebnis 2015	Ansatz 2016
auf Basis ord. Ergebnis	73%	74%	58%	76%	56%
unter Berücksichtigung iLV	68%	68%	55%	71%	53%

Tabelle 21

Obige Tabelle zeigt die Kostendeckung des Festplatzes zum einen auf der Basis des ordentlichen Ergebnisses und unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme der internen Leistungsverrechnung. Diese liegt im Jahr 2015 (V-Ist) bei 76% bzw. 71%.

12.5 Anmerkung zu Investitionen und Instandhaltungen in den kommenden Jahren

Zum 31.12. 2015 weist das Gebäude der Festhalle einen Buchwert in Höhe von 3,68 Mio Euro aus.

Die begonnene Sanierung des Altbestandes der Festhalle (Dächer und Fassade) muss in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Im Sommer 2016 wurde die Parkettsanierung im großen Saal durchgeführt. Die Versorgungseinrichtungen des Altbestandes (Elektro, Wasser, Abwasser, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) sind zu erneuern. Die Steuertechnik dieser Anlagen und der Brandmeldeanlage bedarf der Zusammenführung und einer Zentralisierung der Steuerung.

Die Versorgung des Festplatzes mit Strom und Wasser ist sanierungsbedürftig. In Gesprächen mit dem Eigenbetrieb GAV wurden diverse Baumaßnahmen für die folgenden Jahre besprochen, die kurz- bzw. mittelfristig in die künftigen Haushaltsplanungen eingeordnet werden müssen. Es handelt sich hier um eine erste Übersicht. Bei einzelnen Maßnahmen stehen die Prüfung des Umfanges der Maßnahmen, eine Kostenschätzung sowie die prioritäre Einordnung noch aus.

<u>Grobkostenermittlung für Investitionen/größere Unterhaltungsmaßnahmen in den nächsten</u> Jahren

Baumaßnahme	Kosten brutto	Bemerkungen
Trinkwasserhausanschluss erneuern	8.000,00€	kurzfristig
Umstellung Feuerlöschsystem auf Trockenleitungen	15.000,00€	kurzfristig, Brandschutzmaßnahme
Sprinklersystem anpassen	15.000,00€	kurzfristig, Forderung Trinkwasserverordnung
Abwassergrundleitung mit Inliner erneuern	4.000,00€	kurzfristig
Trinkwassersystem erneuern	25.000,00€	mittelfristig bis 2020
Erneuerung Nordfassade Großer Saal		mittelfristig bis 2020 erforderlich
Erneuerung Dach Westanbau	50.000,00€	mittelfristig bis 2020 erforderlich
Erneuerung Dach Nordanbau	80.000,00€	mittelfristig bis 2020 erforderlich
Erneuerung Brandmeldezentrale + elektroakustische Anlage		mittelfristig erforderlich, noch keine Kostenaussage möglich
Erneuerung Elektroanlage im Altbau		langfristig erforderlich, noch keine Kostenaussage möglich
Modernisierung Gastronomiebereich	317.370,00€	mittelfristig erforderlich
- Abwasser-/ Wasser-/ Gasanlage	41.650,00 €	
- Wärmeversorgungsanlage	10.115,00 €	
- Lufttechnische Anlagen	87.465,00 €	
- Lüftungsanlage	77.350,00 €	
- Klimaanlage	10.115,00 €	
- Starkstromanlage	47.600,00 €	
- Nutzungsspezifische Einrichtung	130.900,00 €	
- Baunebenkosten/Ingenieurleistung	noch offen	
Bühnenverkabelung	30.000,00€	mittelfristig erforderlich
Lüftungsanlage Altbau (großer Saal)		Kostenschätzung steht noch aus
Austausch alter Motorenzüge Bühnentechnik	15.000,00€	mittelfristig erforderlich

Teil B - Aussagen zur Betreibung

13 Bisherige Untersuchungen zur Bewirtschaftung/Betreibung der Festhalle

Soweit noch mit vertretbarem Aufwand recherchierbar, konnten nachfolgende Untersuchungen bzw. Beschlüsse nachvollzogen werden:

1995:

Thema "Verpachtung der Festhalle" in den Ausschüssen

Antrag zur SR-Sitzung am 16.02.1995 der FDP-Fraktion:

Der Stadtrat möge beschließen:

"Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Vorbereitungen für eine Ausschreibung der Festhalle Plauen als Pachtobjekt zu treffen. Die dabei erzielte positive Differenz zum Haushaltsansatz, ist zweckgebunden der Wirtschaftsförderung zur Verfügung zu stellen."

Das Thema wurde seitens des Stadtrates zurück in die Fachausschüsse verwiesen.

- 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung, Jugend und Sport am 20.03.1995: Es erfolgte eine Diskussion zum Antrag und wie mit der Festhalle generell weiter verfahren werden soll. Für die nächste Sitzung waren Kostenübersichten etc. vorzulegen, um entsprechende Aussagen treffen zu können.
- 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung, Jugend und Sport am 22.05.1995: Das Jahresergebnis 1994 wurde seitens der Festhalle vorgelegt. Herr Bürgermeister Täschner bat die Ausschussmitglieder um Abstimmung zur Befürwortung oder Nichtbefürwortung einer Verpachtung der Festhalle (Anmerkung d. Red.: ohne Beschlussvorlage).

Abstimmungsergebnis zur Verpachtung der Festhalle:

1 Ja-Stimme, 8 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

1996:

WIBERA-Gutachten zum Punkt "Festhalle/Parktheater"

"Wir schlagen unter Beibehaltung des jetzigen Betriebszweckes die Umwandlung in einen Eigenbetrieb vor.

Die dadurch bewirkte größere Unabhängigkeit der Betriebsführung in personal- und finanzwirtschaftlichen Entscheidungen und die Einführung der kaufmännischen Buchführung eröffnet die Möglichkeit zu kostenbewusstem unternehmerischen Verhalten mit dem Ziel und Effekt, einen möglichst hohen Kostendeckungsgrad zu erreichen.

Konkrete und in Zahlen zu fassende Auswirkungen und Prognosen der Umwandlung in einen Eigenbetrieb können erst nach gründlicher Prüfung benannt werden.

Unabhängig davon schlagen wir eine Überarbeitung der Miet- und Benutzungsordnung der Festhalle vor. Ziel sollte auch hier die Erhöhung des

Kostendeckungsgrades sein. Mietverträge ohne Mieteinnahmen sollten die absolute Ausnahme sein. ... ²³

1998

Organisationsuntersuchung in der Festhalle Plauen durch den Bereich Organisation - eine Änderung der Betreiberform wurde nicht vorgeschlagen.

2000

Im zweiten Quartal 2000 erfolgte eine öffentliche Ausschreibung (s. Anlage 1) zur Übernahme der Betreibung der Festhalle. Über das Ergebnis wurde im Verwaltungsausschuss im Juni 2000 in nichtöffentlicher Sitzung (Vorlage 257/00) informiert. Eine Privatisierung wurde mangels geeigneter Bewerber und fehlender/nicht eingereichter Finanzierungs-/Pacht-/Betreiberkonzepte nicht durchgeführt.

2003

Das FG Betriebswirtschaft bewertete bereits im Jahr 2003 den Sachverhalt einer alternativen Betreibung und erteilte eine <u>abschlägige Empfehlung zur Ausgliederung in eine GmbH</u> u.a. auch aus folgenden Gründen:

- die Effekte, die aus einem Wegfall des BAT (jetzt TVÖD) entstehen könnten, dürften in Anbetracht der Beschäftigtenzahl gering sein
- jährliche Aufwendungen für Wirtschaftsprüfer, die erst einmal kompensiert werden müssten
- Anfall von Grunderwerbssteuer bei Grundstücksübertragung an die GmbH
- Rechtsformwechsel bewirkt allein keine Rentabilitätssteigerung
- GmbH ist auch abhängig von Zuschüssen und bekannten Haushaltszwängen der Stadt
- Investitionsfähigkeit kann GmbH auch aus eigener Kraft nicht herstellen
- GmbH besitzt kein Potenzial zur Besicherung von Krediten

Fazit:

Keine quantifizierbaren Vorteile gegenüber der jetzigen Betreibung, jedoch konkret erkennbare Nachteile.

_

²³ Gutachten der WIBERA von 1996

2015 Auswertung Angebot der Vogtland Kultur GmbH zur Betreibung der Festhalle

Ende 2015 erstellte die Vogtland Kultur GmbH auf Anforderung der Stadt Plauen ein Vertragsangebot zur Betreibung der Festhalle.

Laut diesem soll die Stadt Plauen für die Betreibung/Bewirtschaftung der Festhalle durch die Vogtland Kultur GmbH jährlich folgende Mittel bereitstellen:

Angebot V	Angebot Vogtland Kultur GmbH			
Jahr	Bewirtschaftungszuschuss an die Vogtland Kultur GmbH			
2016	350 TEUR			
2017	315 TEUR			
2018	285 TEUR			
Summe	950 TEUR			

Tabelle 23

Für den betrachteten Zeitraum 2016 - 2018 würden der Stadt gegenüber der jetzigen Betreibung Mehrkosten in Höhe von ca. 452 TEUR entstehen, da neben dem zu zahlenden Zuschuss an die Vogtland Kultur GmbH bei der Stadt nach wie vor diverse Aufwendungen verblieben wären (z. B. Betriebs- und Nebenkosten, Instandhaltung, Abschreibung)²⁴.

Da die Betreibung des Festplatzes auf Nachfrage nicht mit übernommen wird, trägt die Stadtverwaltung auch weiterhin die Kosten der Betreibung des Festplatzes (s. Haushalt Produkt 573004) in Höhe von jährlich ca. 30 TEUR (Zuschussbedarf). Die durch die gemeinsame Bewirtschaftung Festhalle-Festplatz bereits erschlossenen und vorhandenen Synergien gingen verloren. Bei einem Personalübergang der Mitarbeiter der Festhalle an die Vogtland Kultur GmbH wäre zudem der Stellenanteil für die Bewirtschaftung des Festplatzes neu zu besetzen.

Zusätzlich zum oben dargestellten Mehraufwand verbliebe der Stadt unter Umständen ein weiterer personeller Aufwand bzw. wäre ein zusätzlicher Stellenbedarf einzurichten, da der Betreiber It. Vertragsangebot wie bereits erwähnt diverse Aufwendungen (z.B. Bewirtschaftungskosten, Unterhaltungs- und Instandhaltungskosten, Verkehrssicherungspflichten an den Außenanlagen) mit denen auch personeller Aufwand verbunden ist (zeitlicher Aufwand für "hausmeisterliche Tätigkeiten" bei Verkehrssicherungspflicht, Auftragsbearbeitung, Vertragsgestaltung, Abrechnung …), nicht übernehmen möchte. Dies wurde in den Vergleichsberechnungen noch nicht berücksichtigt.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Stadt bei der Übertragung der Bewirtschaftung an die Vogtland Kultur GmbH in der Summe deutlich höhere Aufwendungen als bei der jetzigen Betreibung entstünden, wurde von der Übertragung der Bewirtschaftung an die Vogtland Kultur GmbH Abstand genommen.

Der Kultur- und Sportausschuss wurde am 10.03.2016 mit einer Informationsvorlage (DS 332/2016) über den Sachverhalt entsprechend informiert.

_

²⁴ Details siehe Vorlage DS 332/2016

14 Mögliche Betreiberformen

14.1 Zulässigkeit möglicher Rechtsformen

Kommunen dürfen sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen beteiligen. Diese können in öffentlich-rechtlicher Rechtsform, insbesondere als **Regiebetrieb** oder **Eigenbetrieb**, geführt werden. Anstalten des öffentlichen Rechts können Kommunen im Freistaat Sachsen aber nicht errichten. Die Kommunen können sich auch privatrechtlicher Rechtsformen bedienen, die gebräuchlichste ist die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**. In Ausnahmefällen ist auch die Errichtung einer Kommanditgesellschaft (KG) denkbar. Die Beteiligung an einer Aktiengesellschaft ist nur nachrangig zulässig, an einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) oder einer offenen Handelsgesellschaft (OHG) unzulässig.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der möglichen Betriebsformen. Die Beteiligung an einer AG sowie die Errichtung einer Kommanditgesellschaft wurden nicht betrachtet.

Merkmal	Regiebetrieb/Fachbereich/ Struktureinheit	Eigenbetrieb	GmbH	Verein
rechtliche Grundlagen	Gemeindeordnung,	Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung	Gemeindeordnung, Handels- gesetzbuch, GmbH- Gesetz	Satzung
Rechtliches Verhältnis	keine eigene Rechtspersönlichkeit, Teil des Gemeindevermögens keine eigene Rechtspersönlichkeit, Sondervermögen der Gemeinde Kapitalgesellschaft		juristische Person des Privatrechts	
Rechtsaufsichtliche Genehmigung	keine	keine	ja	keine
Mindestkapital	kein Mindestkapital	kein Mindestkapital (Empfehlung Ausstattung mit Eigenkapital)	25.000 Euro	kein Mindestkapital
Mindesthöhe der Einlage	keine	keine	1 Euro	keine (Finanzierung über Mitgliedbeiträge)
(Beratungs-)Organe und deren Zuständigkeit	keine vorgegebene Organisationsstruktur, Ausschüsse des Stadtrates	Betriebsleitung, Betriebsausschuss	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung (Aufsichtsrat - fakultativ)	Vorstand
Entscheidungskompetenz	in der Verwaltung	im Eigenbetrieb	in der Gesellschaft	im Vorstand
Entscheidungsorgane	Stadtrat, Ausschüsse	Stadtrat, Betriebsausschuss	Aufsichtsrat, Gesellschafter- versammlung, Stadtrat	Mitgliederversammlung
Kontrolle durch den Stadtrat	ausgeprägt	ausgeprägt	mittel	gering
Geschäftsführung und Vertretung	Oberbürgermeister, Leiter Struktureinheit	Betriebsleiter	Geschäftsführer	Vorstand
Personalwesen	eingebunden in das öffentliche Dienstrecht	eingebunden in das öffentliche Dienstrecht	Abschluss individueller Arbeitsverträge, flexibel, (aber beachte Personalübergang/ entsprechende Vorschriften - § 613 a BGB)	Abschluss individueller Arbeitsverträge, flexibel, (aber beachte Personalübergang/ entsprechende Vorschriften - § 613 a BGB)
Rechnungswesen	Doppik, Teil des städtischen Haushaltes	Doppik, eigener Wirtschaftsplan (gesonderter Beschluss)	kaufmännische Buchführung	eigenes Rechnungswesen (einfache Überschussrechnung)
Publizitätsvorschriften	Veröffentlichung im Haushaltsplan der Stadt	Veröffentlichung als Anlage im Haushaltsplan der Stadt	Veröffentlichung Jahresabschluss im Bundesanzeiger	
Jahresabschluss	Teil des städtischen Jahresabschlusses, keine Kosten	eigener Jahresabschluss, Prüfungskosten ca. 5.000 Euro	eigener Jahresabschluss, Prüfungskosten ca. 5.000 EUR	
Steuerpflicht	ja (BgA)	ja	ja	ja

Tabelle 24

Merkmal	Regiebetrieb/Fachbereich/ Struktureinheit	Eigenbetrieb	GmbH	Verein
	gebündelte Zuständigkeiten	gebündelte Zuständigkeiten	Aufnahme von Mitgesellschaftern möglich	Zusammenarbeit Leistungsträger und Bevölkerung
	direkte Einflussnahme Stadtrat und Oberbürgermeister	direkte Einflussnahme Stadtrat	eventuell flexiblere Personalpolitik	gutes Innenmarketing
Vorteile -	keine zusätzlichen Kosten für Jahresabschluss	detaillierte Kontrolle durch Berichtspflichten im Stadtrat	externer Sachverstand über Aufsichtsrat möglich	unmittelbare demokratische Entscheidungswege
allgemein	Nutzung Ressourcen Stadtverwaltung unproblematisch		kurze Entscheidungs- und Handlungswege	keine Haushaltsbindung
	im Krankheitsfall Vertretungsmöglichkeiten		größere arbeitsvertragliche Flexibilität	größere arbeitsvertragliche Flexibilität
			u.U. Haftungsbeschränkung	Vertrauensvorschuss (Ehrenamt – keine Verwaltung)

Tabelle 25

Merkmal	Regiebetrieb/Fachbereich/ Struktureinheit	Eigenbetrieb	GmbH	Verein
		Rechtsformkosten	Rechtsformkosten	eingeschränkte Handlungsfähigkeit (Ehrenamtlichkeit; Mehrheitsprinzip in Mitgliederversammlung)
			jede Dienstleistung ist grundsätzlich zu bezahlen (= umsatzsteuerpflichtige Leistung)	fehlende finanzielle Verknüpfung der Mitglieder mit dem Erfolg des Vereins (geringe Leistungsmotivation)
			volle Umsatzsteuerpflicht auch für städt. Zuschüsse	Gefahr mangelnder Transparenz, unübersichtliche und schwerfällige Vereinsstrukturen
			Gründungskosten	lange Kommunikations- und Entscheidungswege
Nachteile -			Aufbau bspw. eigener Finanz- Lohnbuchhaltung etc. bzw. Beauftragung Dritter notwendig (ebenso für Betreuung EDV)	Gefahr der gehemmten Flexibilität durch hohe Interessenvielfalt, persönliches Engagement der ehrenamtlichen Mitglieder notwendig
allgemein			Liquidationskosten im Falle der Auflösung (bei Vermögens- übergang würde bspw. auch das Gebäude mit in die Konkursmasse fallen)	Personalverantwortung durch Ehrenamt, d.h. Anleitung und Kontrolle sporadisch
				Vorstand haftet für den Verein und seine Tätigkeit
				Erfolg maßgeblich von der Qualität und dem möglichen Engagement des Vorstandes abhängig, starke Leistungsschwankungen möglich
				kaum Einfluss der Kommune/ggfs. starke Interessenvertretung der Vereinsmitglieder ggü. der Kommune

Tabelle 26

14.2 Betreibung der Festhalle durch einen Verein

Gegenüber der jetzigen Betreibung überwiegen die Nachteile, daher folgen hier diesbezüglich keine weiteren Ausführungen.

14.3 Betreibung der Festhalle als Eigenbetrieb

Ein besonderer Vorteil, die Festhalle in einen eigenen Eigenbetrieb zu überführen wird nicht gesehen, es besteht nach wie vor Tarifbindung und es entstehen zusätzlich Prüfungskosten für den Jahresabschluss, die den Haushalt der Festhalle belasten würden. Frühere ins Feld geführte Vorteile bzgl. der kaufmännischen Buchführung und einer damit verbundenen erhöhten Flexibilität in der Bewirtschaftung und Kostentransparenz sind mit der Einführung der Doppik in den Kommunen entfallen.

Es entstünde zusätzlicher Aufwand in der Beteiligungsverwaltung, es müsste ein eigenes, abgetrenntes Rechnungswesen aufgebaut, Konten eingerichtet werden usw. Der Festhalle wären künftig Leistungen der EDV, der Gehaltsrechnung ... in Rechnung zu stellen, soweit sie nicht durch einen Dritten erbracht werden. Allein dieser ganze zusätzliche Aufwand wird als nicht gerechtfertigt gesehen im Vergleich zu der geringen Größe, die dieser Eigenbetrieb hätte.

Eine Eingliederung in den Eigenbetrieb Kultur wird ebenso nicht befürwortet, da so gut wie keine Synergieeffekte gesehen werden und It. Aussage des Kulturbetriebes die Gemeinnützigkeit der Einrichtung u.U. gefährdet wird.

14.4 Überführung der Festhalle in eine GmbH

Es wird u.a. auf die bereits erwähnte und noch gültige Stellungnahme vom FG Betriebswirtschaft aus dem Jahr 2003 verwiesen (s. Pkt. 13).

Folgende Anmerkungen ergehen zu möglichen wirtschaftlichen Vorteilen im Rahmen der Personalkostenbewirtschaftung bei einer Betreibung der Festhalle durch eine GmbH:

In der Regel wurde bei bisherigen/wird bei Ausgliederungen u.a. auch davon ausgegangen, dass sich insbesondere im Bereich der Personalkosten bspw. durch den Wegfall von Tarifbindungen, die Absenkung bisheriger Löhne oder Sozialleistungen Einspareffekte erschließen lassen. Weiterhin muss hier angemerkt werden, dass die Festhalle von der Mitarbeiteranzahl her sehr klein ist und wenn überhaupt sich nicht für jede Stelle Einsparungen prognostizieren lassen. Auch liegen die Gehälter im öffentlichen Dienst nicht in jedem Fall über denen der Privatwirtschaft.

Für einen möglichen Vergleich wurde der Versuch unternommen, anhand eines Gehaltsreportes obige Aussagen zu untermauern. Die Recherche ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Festl	nalle	Ostdeutschland	Sachsen	
von Stufe 1	bis Stufe 6			
Leiter Festhalle		GF GmbH		
3.162€	4.948€			
technischer Leiter		Veranstaltungstec	hniker/	
technischer Leiter		Meister für Verans	staltungstechnik	
2.536€	3.240€	4.022€		
SB technische Mita	rbeiter	Tontechniker		
2.335€	2.982€	3.079€	k.A.	
SB technische Mita	rbeiter	Beleuchter		
2.335€	2.982€	2.934€	k.A.	
SB technischer Mit	arbeiter	Haus- und Gebäud	etechniker	
2.240€	2.858€	1.935 €	1.742€	
		Tontechniker		
		3.079€	k.A.	
		Fachkraft für Verar	nstaltungstechnik	
		2.958€	k.A.	
		Ø bei zeitl. Wichtu	ıng der	
		Vergleichstätigkei [.]	ten	
		2.916€		
SB HH/Kasse		Mitarbeiter Finanzwesen		
2.240€	2.858€	2.568€	2.407€	
SB Schreibarbeiten	/Kasse	Mitarbeiter Finanzwesen		
2.240€	2.858€	2.568€	2.407€	
		Kassierer/Kartenve	erkauf	
		1.817€	1.668€	
		Büro-/Sekretariats	kräfte	
		2.439€	2.347€	
		Ø bei zeitl. Wichtung der		
		Vergleichstätigkei	ten	
		2.365€	2.254€	

Tabelle 27 - Vergleich Bruttomonatsverdienst 2014

Für die Auswertung der obigen Tabelle wird folgendes angemerkt:

- Die Vergleichsdaten beruhen auf dem im Mai 2016 von der Bundesanstalt für Arbeit veröffentlichten Gehaltsreport, der den Bruttomonatsverdienst des Jahres 2014 ausweist. Dort eingeflossen sind auch Daten von Beschäftigen ohne Mindestlohn, geringfügig Beschäftigter sowie aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze.
- Im Gehaltsreport wird auf Vollbeschäftigte abgestellt, wobei die Vollbeschäftigung (Wochenarbeitszeit) je nach Tarif und Branche schwanken kann. Eine Angleichung der Gehälter auf eine "durchschnittliche Vollbeschäftigung" wurde im Gehaltsreport nicht vorgenommen.
- Bereits aus diesen o.g. Fakten heraus kann der Vergleich nur als grobe Orientierung gelten.

- Nicht für alle Tätigkeiten ließen sich 100% vergleichbare Tätigkeitsgruppen recherchieren.
- Aus Datenschutzgründen wurden nicht die tatsächlichen Gehälter der Mitarbeiter der Festhalle als Vergleich heran gezogen, sondern es wurde auf die Tabellenentgelte abgestellt (incl. aller einmaligen Zuschläge pro Jahr).
- Der Meister für Veranstaltungstechnik ist ein gesamtdeutscher Wert, für Ostdeutschland lag kein gesonderter Wert vor.
- Nimmt ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin mehrere verschiedene Tätigkeiten wahr, wurde anhand von Zeitanteilen versucht, ein Mittelwert aus den Vergleichstätigkeiten zu bilden.
- In den Daten der Festhalle sind keine eventuellen Zuschläge für Sonn- und Feiertagsdienste enthalten (ca. 95 € pro Monat, je nach Anfall in der Veranstaltungszeit betrifft jedoch nicht alle Beschäftigte)
- Auch die Erfahrungen einer externen Ausschreibung des technischen Leiters im Jahr 2016 bestätigten die ausgewerteten Daten. Es hat sich gezeigt, dass die Gehaltsforderungen über den im öffentlichen Dienst gezahlten Gehalt lagen.

Große Einsparungspotentiale können zum gegenwärtigen Zweitpunkt aus der Gegenüberstellung nicht erkannt werden, aus diesen Gründen werden hier keine Einspareffekte veranschlagt. Lediglich die beiden Stellen Haushalt und Kasse weisen gegenüber den gewählten Vergleichswerten Abweichungen aus. Insbesondere auch aus o.g. allgemeinen Hinweisen zu den Vergleichswerten wird es als nicht für sinnvoll erachtet, hier seriöse belastbare mögliche Einsparungen insbesondere für die beiden eben genannten Stellen zu errechnen. Selbst Grobberechnungen würden diesbezüglich nicht die Gründung einer GmbH rechtfertigen. Zudem muss berücksichtigt werden, dass noch bei einigen Mitarbeitern Zeitanteile und demzufolge Personalkosten für die Bewirtschaftung des Festplatzes anfallen und zum Abzug gebracht werden müssten, falls nur die Festhalle in eine GmbH überführt wird.

Im Falle eines Betriebsüberganges sind folgende arbeitsrechtliche und mitarbeiterbezogene Schutzvorschriften nach § 613 a BGB zu beachten²⁵:

Gemäß § 613 a BGB tritt im Falle eines Betriebsübergangs der neue Betriebsinhaber in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Der neue Arbeitgeber ist also zunächst an die bisherigen Arbeitsbedingungen gebunden. Die Änderungsmöglichkeiten für den neuen Arbeitgeber hängen davon ab, ob die Rechte und Pflichten im Arbeitsvertrag geregelt sind oder sich aus kollektiven Regelungen (Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung) ergeben.

Zu den Pflichten, in die ein neuer Arbeitgeber nach § 613 a BGB eintritt, gehört auch die betriebliche Altersversorgung. Der neue Arbeitgeber muss den betroffenen Mitarbeitern im Versorgungsfall die Leistungen verschaffen, die sie bei ihrem früheren Arbeitgeber erhalten hätten.

Seit der Änderung des § 613 a BGB zum 01.04.2002 sind der alte und der neue Arbeitgeber gemeinsam dazu verpflichtet, die Mitarbeiter vor dem Wechsel in den Eigentumsverhältnissen eines Betriebs umfassend und schriftlich über die Veränderungen zu informieren.

_

²⁵ Zuarbeit vom FG Personal/Organisation

Der bisherige Arbeitgeber oder der neue Inhaber hat die von einem Übergang betroffenen Arbeitnehmer vor dem Übergang in Textform zu unterrichten über:

- den vorgesehenen Zeitpunkt oder den geplanten Zeitpunkt des Übergangs,
- den Grund für den Übergang,
- die rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Übergangs für die Arbeitnehmer und
- die hinsichtlich der Arbeitnehmer in Aussicht genommenen Maßnahmen.

Die betroffenen Arbeitnehmer sind so zu informieren, dass sie sich über die Person des Übernehmers und über die in § 613a Abs. 5 BGB genannten Umstände "ein Bild machen" können. Sie sollen durch die Unterrichtung eine ausreichende Wissensgrundlage für die Ausübung oder Nichtausübung ihres Widerspruchsrechts erhalten.

Der Arbeitnehmer kann dem Übergang des Arbeitsverhältnisses innerhalb eines Monats nach Zugang der Unterrichtung nach Absatz § 613 a Abs. 5 schriftlich widersprechen. Diese Widerspruchsfrist wird nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts nur durch eine ordnungsgemäße Unterrichtung in Gang gesetzt. Werden die Arbeitnehmer nicht ordnungsgemäß unterrichtet, können sie auch noch nach Monaten oder Jahren widersprechen und die Beschäftigung beim alten Arbeitgeber verlangen.

Wenn ein Mitarbeiter dem Übergang widerspricht, bleibt sein Arbeitsverhältnis mit dem alten Arbeitgeber weiter bestehen – obwohl seine Stelle mittlerweile an das neue Unternehmen übergegangen ist. Die Streichung der Stelle bzw. Stellen im Stellenplan bildet die unternehmerische Entscheidung, auf deren Grundlage einer entsprechenden Anzahl von Beschäftigten betriebsbedingt gekündigt werden kann – sofern nicht ein Einsatz auf anderen freien Stellen möglich ist. Vor Ausspruch einer betriebsbedingten Kündigung ist eine Sozialauswahl unter den vergleichbaren Beschäftigten durchzuführen, d. h. der Arbeitgeber hat unter den vergleichbaren Beschäftigte denjenigen oder diejenige auszuwählen, dessen bzw. deren soziale Schutzbedürftigkeit am geringsten ist. Die Auswahl erfolgt nach den vier gesetzlichen Kriterien Betriebszugehörigkeit, Alter, Unterhaltspflichten und Schwerbehinderung. Damit trifft eine betriebsbedingte Kündigung nicht unbedingt den bisherigen Inhaber der weggefallenen Stelle. Betroffen von der Kündigung sind vielmehr grundsätzlich jüngere Beschäftigte mit geringerer Beschäftigungszeit. Die sozial schutzwürdigeren Beschäftigten rücken auf deren Stellen nach.

Zu beachten ist, dass die Kündigungsfristen einzuhalten sind. Während des Laufs der Kündigungsfristen trägt der Arbeitgeber die vollen Personalkosten.

Betreiberkonzept - Festhalle Plauen - August 2016

14.5 Steuerliche Auswirkungen²⁶

Ein Wechsel der Betreiberform, z.B. zu einer GmbH, bietet absehbar gegenüber dem jetzigen Zustand auch keine steuerlichen Vorteile. Die Festhalle ist als BgA (Betrieb gewerblicher Art) unbegrenzt steuerpflichtig, wobei wegen des Dauerdefizits keine Körperschaftssteuer anfällt. Auf die Umsätze wird normal Umsatzsteuer gezahlt. Im Gegenzug wird Vorsteuerabzug, auch für die Investitionen, geltend gemacht.

Bei einem Wechsel der Betriebsform zu einer reinen Betreiber-GmbH, also ohne Übertragung der Immobilien von der Stadt in das Vermögen einer GmbH, könnte dieser gegenwärtige Istzustand nur durch eine, durch die Finanzbehörden anzuerkennende, steuerliche Organschaft zwischen dem BgA und einer Betreiber-GmbH mit allen hierfür notwendigen und nachzuweisenden personellorganisatorischen Verknüpfungen zwischen Stadt und GmbH (analog der Organschaft BgA Bäder/Freizeitanlagen Plauen GmbH) aufrechterhalten werden.

Anderenfalls wäre entweder durch die Stadt aus der Vermietung der Festhalle an die GmbH Umsatzsteuer zu zahlen oder die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs für Investitionen wäre, u.U. auch rückwirkend, akut gefährdet.

Die vorgenannte Konstellation könnte nur durch eine Übertragung der Immobilien in die Betreiber-GmbH vermieden werden. Eine derartige Übertragung würde allerdings die Zahlung von Grunderwerbsteuer durch die GmbH auslösen, die wiederum aufgrund des Dauerdefizits durch die Stadt übernommen werden müsste und zudem (zumindest theoretisch) die Insolvenzfestigkeit der Immobilien aufheben.

Fazit:

Die Festhalle ist als Betrieb gewerblicher Art bereits jetzt unbegrenzt steuerpflichtig und zum Vorsteuerabzug berechtigt. Der Wechsel der Betreiberform zu einer GmbH bringt gegenüber der jetzigen Situation keine steuerlichen Vorteile, sondern birgt eher Risiken der Entstehung steuerlicher Nachteile, die im vorliegenden Fall auch nicht durch anderweitige Vorteile einer GmbH-Betreibung aufgewogen werden.

-

²⁶ Zuarbeit vom Fachgebiet Betriebswirtschaft/Liegenschaften

14.6 Zusammenfassung Betreiberform

- Der hohe Gründungs- und laufende Prüfaufwand, zusätzlich zu veranschlagende Mittel für die Errichtung eines eigenen Rechnungswesens, für Gehaltsrechnung, EDV-Betreuung etc. stehen den eher marginalen Einsparungen, die u.U. im Personalkostenbereich zu erzielen wären, gegenüber.
- Es existieren keine steuerlichen Vorteile bei Überführung in eine andere Betreiberform, da die Festhalle bereits jetzt als Betrieb gewerblicher Art (BgA) geführt wird und damit die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs bereits nutzt.
- Die Festhalle wird auch in einer anderen Betreiberform weiterhin auf einen Zuschuss der Stadt angewiesen sein.
- Eine GmbH oder ein Eigenbetrieb kann die Unterhaltung und künftige Investitionen ebenfalls nicht aus eigener Kraft erwirtschaften.
- Wird das Gebäude und Inventar mit in die GmbH übergeben, fiele es im Falle einer Insolvenz mit in die Konkursmasse.
- Gerade im Bereich des technischen Personals kann der öffentliche Dienst im Veranstaltungssektor nicht mehr mit der freien Wirtschaft "konkurrieren". Einsparungen sind hier unwahrscheinlich. Zudem sollte auf die Gründung einer weiteren Gesellschaft mit deutlich weniger als 10 Mitarbeitern aus Aufwandsgründen verzichtet werden.
- Die Bewirtschaftung des Festplatzes wurde vor einigen Jahren zur Erschließung von Synergieeffekten vom FB Ordnung und Sicherheit an die Festhalle übergeben. Eine Trennung der Bewirtschaftung Festhalle-Festplatz würde diese Effekte wieder zerstören. Es werden zusätzliche Schnittstellen zwischen GmbH und Stadt geschaffen, bzw. müssten wieder Stellenanteile eingerichtet werden (s. auch Erläuterungen Auswertung Angebot Kultur GmbH zur Betreibung der Festhalle unter Gliederungspunkt 13 bzw. DS 332/2016).
- Es lassen sich keine nennenswerten Synergien oder Kosteneinsparungen bzw. Auslastungsoptimierungen darstellen, die einen Wechsel der Festhalle in eine Betreiberform "Eigenbetrieb" oder "GmbH" begründen.

Fazit:

Eine Änderung der Betriebs-/Betreiberform der Festhalle wird nicht befürwortet, da davon auszugehen ist, dass keine wesentlichen Verbesserungen der wirtschaftlichen Situation der Festhalle herbeigeführt werden kann.

Stattdessen soll mit innerbetrieblichen Maßnahmen versucht werden, Erträge zu steigern und Aufwendungen zu senken.

15 Betrachtung möglicher Maßnahmen zur Erhöhung von Erträgen und zur Senkung des Aufwandes

15.1 Potentialbeschreibung/Potentialanalyse

Die mögliche Auslastung der Halle ist bereits sehr hoch. Terminbuchungen für etablierte Veranstaltungen und für besucherstarke Veranstaltungszeiten erfolgen in der Regel bis 2 Jahre im Voraus.

Da sich die Hauptveranstaltungszeit auf die fast komplett ausgebuchten Monate September bis Mai beschränkt und hauptsächlich Termine am Freitag oder Samstag nachgefragt werden, kommt es zu diesen Terminen leider auch zu Absagen von Anfragen, da kein geeigneter Termin frei ist. Weiterhin gibt es "unvermietbare" Termine, beispielsweise während der Stadtfeste, des Plauener Vogelschießens oder großer Konzerte im Parktheater und an Gedenk- und Feiertagen. Auch der Mietpreis führt aufgrund seiner Höhe zu Terminabsagen, insbesondere bei Firmenveranstaltungen, kleinen Kongressen und Konzerten.

Es wäre theoretisch möglich, in der veranstaltungsfreien Zeit oder in der "Wochenmitte" mehr Veranstaltungen zu etablieren. Das Risiko, dass sich solche Veranstaltungen zu diesen Zeiten tragen, u.a. durch fehlende Pendler und Zeiteinteilung der erwerbstätigen Bevölkerung unter der Woche oder hohe Open-Air-Konkurrenz und Bade-, Garten- und Urlaubszeit im Sommer, ist jedoch sehr hoch. Aus diesem Grund sehen auch Agenturen in der Regel davon ab, zu diesen Terminen die Festhalle zu buchen. Für eine generelle Ausweitung der bisherigen Hauptveranstaltungszeit gibt es keine Nachfrage, daher wird dies als nicht sinnvoll erachtet. Zudem wird die "Sommerpause" für Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie Urlaub der Mitarbeiter genutzt, da dies in der Veranstaltungszeit nicht möglich ist.

15.2 Nutzungskonzept/Veranstaltungskonzept

Umfrage zum Bedarf neuer Nutzungsmöglichkeiten

Die Betreiber der Festhalle sind ständig bemüht, sich der laufenden Situation am Veranstaltungsmarkt anzupassen und ihr Angebotsportfolio unter Berücksichtigung bspw. der baulichen Gegebenheiten, der Risikobewertung etc. zu erweitern. Als Beispiel sei hier die Freizeitmesse, welche seit 2013 in Eigenregie durchgeführt wird, genannt. Ebenso konnte mit dem Freiträumerfestival eine neue Veranstaltung mit überregionaler Bedeutung als feste Veranstaltungsreihe etabliert werden.

Im Frühjahr 2016 wurden breite Nutzerkreise (aus den Bereichen Sport, Schulen und Soziales, Kulturamt, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Messeveranstalter etc...) angeschrieben und aufgefordert der Festhalle mitzuteilen, ob es aus ihrer Sicht weitere Nutzungsformen/-anforderungen/-arten gäbe, deren Umsetzung in der Festhalle wünschenswert wären.

Aus dem Rücklauf der Antworten konnten keine neuen oder erweiterten Bedarfsanmeldungen oder Nutzungsmöglichkeiten/-ideen entnommen werden.

> Nutzung im Rahmen von Sportveranstaltungen

Sportveranstaltungen finden meist vormittags und/oder nachmittags am Wochenende statt. Die Festhalle wäre häufig für Abendveranstaltungen blockiert. Des Weiteren existieren keine Sitztribünen und entsprechende Sportausstattungen wie Sportboden, Geräte und so weiter. Sportveranstaltungen werden in Plauen in den größeren Sporthallen (z.B. Helbig-Halle, Einheit-Arena, Mehrzweckhalle) ermöglicht.

Ein zusätzlicher Bedarf, der über die Festhalle abgedeckt werden kann, ist nicht vorhanden.

Nutzung für Produktpräsentationen, Incentiv-Veranstaltungen

Produktpräsentationen und Incentiv-Veranstaltungen²⁷ der Industrie werden zunehmend in Veranstaltungshallen durchgeführt. Nachgefragt werden in diesem Segment große Flächen und hohe Räume mit besonderem Ambiente, "Erlebnisgastronomie" mit höchsten Anforderungen an die Gastronomie (hohe Kapazitäten, gute Logistik, hervorgehobene Qualität und Service und entsprechende optimale Küchenausstattung). Des Weiteren sind in der Regel spezielle hohe statische Anforderungen und strapazierfähige Böden (z.B. Befahrbarkeit mit Gabelstapler) vonnöten.

Diese Veranstaltungen benötigen natürlich auch entsprechender nachfragender Veranstalter (Industrie/Dienstleistungszentralen/Handwerk usw.), die leider in unserer Region nicht ansässig sind. Es ist, aufgrund der geringen Attraktivität des Standortes Plauen/Vogtland im Vergleich zu anderen Destinationen, nicht abzusehen, Veranstalter mit derartigen Veranstaltungen extra nach Plauen zu locken.

Im Jahr 2008 wurde in Zusammenarbeit mit der Pressestelle, dem Arbeitskreis der Hotelbetreiber und Pitkom im Rahmen des Projektes "Plauen echt spitze - Tagungen in Plauen" Pauschalangebote erstellt, die den Hotels eine bessere Vermarktung ermöglichen sollten. Bisher ist keine einzige Veranstaltung daraus hervorgegangen.

Ein Ausbau dieses Veranstaltungssegments dürfte sich daher als schwierig erweisen.

Nutzung für Sharing-Konzepte und Holografie - die Zukunft von Tagungen und Kongressen

"Das GCB German Convention Bureau e.V und der EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V. haben gemeinsam die Highlights des Innovationskatalogs präsentiert, der im Rahmen des Forschungsprojekts "Future

_

²⁷ www.wikipedia.de; 07.06.2016: "Dies sind Veranstaltungen von Unternehmen. Organisiert werden diese Veranstaltungen meist von darauf spezialisierten (Event-/Reise-) Agenturen bzw. Veranstaltungs-unternehmen. Im Unterschied zu anderen Firmenevents sind derartige Incentive-Events hinsichtlich Location, Verpflegung und Entertainment oft besonders pompös, um die gewünschte Wirkung nicht zu verfehlen. Fester Programmpunkt derartiger Events sind daher auch oftmals öffentliche Prämierungen und Ehrungen von verdienten Mitarbeitern."

Meeting Space" entstanden ist und 120 für Tagungen und Kongresse maßgebliche Innovationen umfasst. Das zu Jahresbeginn 2015 ins Leben gerufene Projekt erforscht Trends, Innovationen und Entwicklungen in der Gesellschaft sowie deren potenziellen Einfluss auf die Veranstaltungsbranche. Auf dieser Basis werden Hinweise auf zukünftige Anforderungen an organisatorische, technologische und räumliche Kongress- und Tagungs-Infrastrukturen erarbeitet.

Neue Formate, virtuelle Räume und digitalisierte Services

Der Innovationskatalog bildet bereits eine Reihe von Trends ab: In der neuen Generation von Tagungs- und Kongressteilnehmern gewinnen zum Beispiel Sharing-Konzepte und die Individualisierung des Konsums an Bedeutung. Gleichzeitig wird angesichts eines steigenden Anteils an älteren Menschen in Deutschland der Generationenaustausch immer wichtiger, um das vorhandene Wissen zu erhalten. Bei neuen Formaten zur Wissensvermittlung steht die nutzer- und themenspezifische Gestaltung im Vordergrund.

Von großem Einfluss werden in den nächsten Jahren auch technologische Innovationen sein: Holografie, digitale Dolmetscher oder großformatige und intuitiv bedienbare Kollaborationstools ermöglichen die Kommunikation und Zusammenarbeit auch über weite Distanzen, schaffen virtuelle Räume und erweitern die erlebbare Realität. Sowohl im realen als auch im virtuellen Raum achten Teilnehmer von Veranstaltungen zudem künftig vermehrt auf Sicherheit.

Im Bereich der Mobilität zeigt sich eine Zunahme alternativer Fortbewegungskonzepte und Transportmittel - dafür stehen etwa Carsharing und Mitfahrgelegenheiten, Elektromobilität auch im ÖPNV oder gar Drohnen. Darüber hinaus spielen bei der Infrastruktur von Veranstaltungen nachhaltige Materialien und Konzepte, der Ausbau des globalen Internetzugangs, innovative Zahlungssysteme und Einlasskontrollen künftig eine große Rolle."²⁸

Die Festhalle kann mit etablierten Messe- und Kongresszentren bzw. -orten nicht mithalten. Investitionen in modernste Tagungs- und Veranstaltungstechnik sowie umfangreiche Veränderung der Infrastruktur wären nötig. Eine Investition in den Bereich Tagungstechnik sollte aber nur dann erfolgen, wenn eine tatsächliche häufigere Nachfrage realistisch besteht. Zurzeit ist dies aber nicht absehbar.

Nutzung für Fernseh-Produktionen

Mit der Zentralisierung der Fernsehproduktionen (für Mitteldeutschland: Leipzig) und der Verlagerung der Produktionen in eigene Fernsehstudios oder kostenfreie Outdoor-Drehplätze sowie der Umstrukturierung des TV-Programms wurde 2006 die in der Festhalle produzierte TV-Sendung "Achims Hitparade" nach über 15 Jahren eingestellt.

Aufgrund der aktuellen TV-Landschaft ist mit künftigen TV-Produktionen in der Festhalle nicht zu rechnen.

_

²⁸ Quelle: EVVC newsletter Januar 2016

Fazit zur Nutzung:

Eine grundlegende Änderung der Nutzung ist nicht angezeigt. Die bereits praktizierte, ständige Anpassung des Veranstaltungsangebotes durch Veränderung und Reaktion auf allgemeine Einflüsse wie Bevölkerungsentwicklung, Trends im Unterhaltungssektor und die ständige Erprobung neuer Konzepte sollte weitergeführt und traditionelle Veranstaltungen gepflegt werden.

15.3 Überarbeitung Entgelte

Die derzeitigen Miet- und Nebenkostentarife der Festhalle wurden letztmalig am 10.05.2007 beschlossen. Es ist vorgesehen, eine Überprüfung der Tarife auch unter Berücksichtigung konkurrierender Angebote, gestiegener Personalkosten etc. vorzunehmen und dem Stadtrat im kommenden Frühjahr vorzulegen.

Die Weiterberechnung von Dienstleistungen wie Reinigung, Bestuhlung und Nebenkosten wird regelmäßig überprüft und die Kostensätze entsprechend angepasst. Zur Erzielung weiterer Einnahmen wurde bereits im Jahr 2007 das Garderobenentgelt auf 1,00 € pro Kleidungsstück angehoben. Von einer weiteren Erhöhung wird hier jedoch abgesehen.

15.4 Anpassung Kartenpreise bei Eigenveranstaltungen

Die Eigenveranstaltungen der Festhalle werden unter Beachtung einer kostendeckenden Kalkulation durchgeführt. Bei der Festlegung der Eintrittspreise werden aber auch Faktoren wie Eintrittspreise der Konkurrenzveranstaltungen und branchenübliche Tour-Ticketpreise berücksichtigt. An der Preisschraube kann nicht unendlich gedreht werden, insbesondere auch nicht am Kartenpreis, da sonst auch bestimmte Bevölkerungsschichten ausgeschlossen werden. Ebenso besteht das Risiko, durch erheblichen Besucherrückgang die Kostendeckung zu verlieren.

Zu berücksichtigen sind weiterhin das (geringe) Einkommen der Bevölkerung, die Arbeitslosenzahlen sowie die schrumpfende und alternde Bevölkerung, welches auch Anpassungen des kulturellen Angebots zur Folge hat.

Betreiberkonzept - Festhalle Plauen - August 2016

15.5 Gastronomiebereich

Bis zum Jahr 2001 war die Gastronomie fest verpachtet. Mit Auslaufen des Pachtvertrages wurde eine Umfrage unter den Mietern zur Gastronomiebetreibung durchgeführt, in deren Ergebnis eine freie Betreibung gewünscht wurde. Somit ist ein veranstaltereigenes Catering möglich und bietet Chancen für zusätzliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Ü-30 Partys, da der Veranstalter seine Kosten durch zusätzliche Gastronomieeinnahmen decken kann. Die Nutzungsgebühren werden nach Nutzungsart und Besucheraufkommen festgelegt.

Durch die Verpachtung des Gastronomiebereiches erzielt die Festhalle bisher jährliche Einnahmen in Höhe von ca. 50 TEUR (ca. 33 TEUR Verpachtung und ca. 17 TEUR Abrechnung Nebenkosten/Umlagen). Gegenüber der früheren Festverpachtung an nur einen Gastronomen konnten die Einnahmen durch eine flexible Verpachtung an verschiedene Gastronomen/Caterer je nach Anforderung des Veranstalters/Art der Veranstaltung sogar um 100% Prozent gesteigert werden.

Eine Eigenbewirtschaftung des Gastronomie- und Küchenbereiches durch die Festhalle selbst wurde geprüft, wird jedoch aus nachfolgenden Gründen nicht befürwortet:

- 1. umfangreiche Investitionen im Küchenbereich notwendig (auch notwendig bei Verpachtung, aber: Anschaffungskosten für Gastronomie-Ausstattung wie Gläser, Geschirr, Besteck, Kochutensilien, Kassensystem etc. fallen zusätzlich an)
- 2. Schaffung mindestens einer Planstelle (Küchenleiter o.ä.) nötig für Organisation Personal, Leitung Küche, Bestellung etc.
- 3. Gastronomiebetrieb nur an Veranstaltungstagen
- nur sporadische Küchenbewirtschaftung schwierig für die personelle Ausstattung auf Honorarbasis bzw. Auslastung der Mitarbeiter/innen in einer Festanstellung und dem produktiven Einsatz sowie der Weiterverwertung von Frischware
- sehr hoher organisatorischer Aufwand für Akquise, Bereitstellung und Abrechnung Personal (bis zu 50 Pauschalkräfte pro Abend, Mietköche bei a-la-Card-Versorgung)
- 6. zusätzlicher Aufwand im Bereich Haushalt/Kasse (Abrechnung der Einnahmen, Bestellungen etc.)
- 7. zusätzlicher Aufwand hinsichtlich zu beachtender gesetzlicher Auflagen (Hygiene, Jugendschutz, Gesundheitsschutz, Infektionsschutzgesetz, Lebensmittelverordnungen ...)
- 8. wirtschaftliche Schwächung der bisher beauftragten Caterer
- 9. wirtschaftliches Risiko
- 10. Wegfall der Erträge aus Verpachtung des Gastronomiebereiches

Die steuerlichen Auswirkungen auf den BgA Festhalle bei Eigenbewirtschaftung des Gastronomiebereiches wären noch zu prüfen.

Betreiberkonzept - Festhalle Plauen - August 2016

15.6 Überregionale Vernetzung

Eine überregionale Vernetzung der Festhalle sollte durch Mitgliedschaft in einschlägigen Verbänden wie dem EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.) kurzfristig realisiert werden. Rund 750 Veranstaltungszentren, Kongresshäuser, Arenen und Special Event Locations jeder Größenordnung ergänzt durch Mitglieder aus der Veranstaltungswirtschaft sowie rund 70 Partnerunternehmen machen den EVVC zum vielseitigsten Kommunikationsnetzwerk der Branche. Durch eine Mitgliedschaft sollte auch die Festhalle von diesem Knowhow und weiteren Vorteilen profitieren.

Der EVVC bietet im Rahmen der EVVC-Akademie ein breit gefächertes Angebot an Weiterbildungs- und Fortbildungskursen. Des Weiteren unterstützt er aktiv die Marketing-Aktivitäten durch die Teilnahme an Messen, die Organisation von Gemeinschaftsständen auf Branchenmessen sowie durch seine Internetseite und **EVVC** Herausgeber des Partner-Pool. Der ist Übersichtswerkes Veranstaltungszenten, dem Handbuch für Veranstalter der Messeund Eintrag Tagungswirtschaft. Ein der Festhalle Plauen Kulturals und Kongresszentrum in diesem Planungstool für Veranstalter ist zu empfehlen.

15.7 Standortausschilderung

Der Zustand der ungenügenden Standortausschilderung muss dringend aus Marketingzwecken, Besucher- und Veranstaltersicht verbessert werden. Dazu liegen dem FB Sicherheit und Ordnung, FG Verkehrsbehörde folgende Anträge zur Ausschilderung vor, die bereits abgestimmt sind und schnellstens umgesetzt werden sollten:

- Aus Richtung Plauen-Süd B 92 und Hof B 173 könnte jeweils vor der Südinsel ein Standort gefunden werden, auf dem zur Festhalle gewiesen wird. In der Folge über die Südinsel ist dem Hauptstraßenverlauf zu folgen →
 Hofer Straße Reichenbacher Straße am Trefferknoten trifft der Fahrzeugführer wieder auf die bestehende Wegweisung zur Festhalle.
- Aus Richtung Nord A 9 ist ein Wegweiser auf der Pausaer Straße vor der Martin-Luther-Straße zu stellen; ein Wegweiser auf der Martin-Luther-Straße vor der Lessingstraße und ein Wegweiser auf der Lessingstraße vor der Hammerstraße. Der Hammerstraße folgend trifft der Fahrzeugführer dann an der Dresdener Straße vor der Äußeren Reichenbacher Straße wieder auf die bestehende Wegweisung.

Auf der Wegweisung soll die Bezeichnung "Festhalle" aufgeführt werden. Darüber hinaus gehende Bezeichnungen wie "Kultur- und Kongresszentrum" sind aufgrund der Wortgröße nicht optimal auf dieses Schild zu schreiben.

Eine zusätzliche Ausschilderung an der Kreuzung vor dem Stadtbad, auch aus Richtung Innenstadt ist wünschenswert.

15.8 Maßnahmen im Bereich Marketing/Werbung

Eine Ausweitung der Werbeaktivitäten der Festhalle als Gesamtobjekt ist zu empfehlen. Analog der konkurrierenden Hallen wäre die Herausgabe eines regelmäßigen Gesamt-Programmheftes gegeben. Ebenso wären Werbemaßnahmen wie Anzeigen mit dem Gesamtprogramm der Festhalle Plauen sinnvoll. Dies würde zum einen das Gesamtimage der Festhalle verbessern, ebenso unterstützt es die einzelnen Veranstalter und festigt die Stellung der Festhalle als lukratives Mietobjekt. Des Weiteren ist eine Optimierung der Präsentation der Festhalle in stadteigenen Veröffentlichungen (Touristinformation, Wirtschaftsförderung etc.) anzustreben. Es ist anzuraten hierfür ein Werbekonzept zu erstellen und nötige Mittel einzustellen.

15.9 Eigener Ticketverkauf

Der Ticketshop in der Festhalle ist dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Ticketumsatz aus Eigenverkauf betrug 2015 ca. 76 TEUR, die direkten Einnahmen aus Vorverkaufs- und Ticketgebühren ca. 5,7 TEUR. Darüber hinaus werden weitere externe Ticketportale wie eventim durch die Mitarbeiterin eingerichtet und abgerechnet. Ein Wegfall der Dienstleistung ginge nicht mit einer gleichzeitigen Reduzierung von 16 Stunden Arbeitszeit einher, da auch während der Öffnungszeiten Büroarbeiten erledigt werden.

Für 2017 ist die Einführung der print@home-Funktion des in der Festhalle vorhandenen Ticketsystems geplant. Hierzu sind im Herbst 2016 die digitale Einlasskontrolle und Online-Payment-Abläufe im Einklang mit den städtischen Haushaltsvorgaben zu prüfen und zu testen. Im Anschluss kann der Online-Ticketverkauf über die Website der Festhalle Plauen durch das eigene System generiert werden. Somit ist eine Einnahmesteigerung durch Vorverkaufsgebühren erzielen, da Verkäufe über Fremdanbieter und zu entsprechende Provisionszahlungen entfallen.

15.10 Auslagerung von Technik

Generell wäre es möglich, die Ton- und Lichttechnik auszulagern und nicht mehr selbst zu betreiben.

Vorteile:

- keine eigenen Investitionen in Technik
- geringerer laufender Aufwand (z. B. Wartung, Unterhaltung, Abschreibung)
- u.U. Einsparung von Stellenanteilen

Nachteile:

- Technik muss f
 ür jede (eigene) Veranstaltung eingekauft werden
- bei Vermietungen an Vereine (z. B. Faschingsveranstaltungen ...) steht keine eigene Technik mehr zur Verfügung und muss vom Veranstalter "zugemietet" werden, dies dürfte in der Regel für die Vereine teurer werden

- Ton-/Lichttechniker muss trotzdem vorgehalten werden, um Technik zu bedienen/betreuen (z.B. während der Veranstaltung) oder müsste zusätzlich mit eingekauft werden → Kostensteigerung
- Festhalle begibt sich u.U. in Abhängigkeit von der Technikverfügbarkeit eines Anbieters oder mehrerer Anbieter
- kurzfristige Angebotsnachfragen müssten möglicherweise auf Grund einer kurzfristigen Nichtverfügbarkeit von Technik negativ beschieden werden

Aus Sicht der Konzeptersteller überwiegen hier die Nachteile, daher wird von einer Auslagerung der Technik abgeraten.

Generell muss bedacht werden, dass in der Festhalle bei einer Reduzierung des Personals, bspw. infolge von Auslagerung, die Absicherung von Veranstaltungen mit einer vom Betreiber zu stellenden "Aufsichtsführenden Person in Versammlungsstätten" und die Vorbereitung der Festhalle für die unterschiedlichen Nutzungen (verschiedene Bestuhlungen und technische Einrichtungen) nicht mehr gewährleistet ist.

15.11 Verpachtung/Bewirtschaftung der Parkflächen an der Festhalle

Bezüglich einer möglichen Verpachtung/Bewirtschaftung der Parkflächen an der Festhalle wurde mit dem GB II Kontakt aufgenommen. Dieser prüft den Sachverhalt.

15.12 Bewirtschaftung Festplatz

Die Bewirtschaftung der zwei Mal im Jahr stattfindenden Volksfeste wurde an den Mittelsächsischen Schaustellverband per Vertrag übertragen.

Fliegende Händler und schaustellerähnliche Gewerbereisende können den Festplatz ebenso für Veranstaltungen, Shows, Zeltausstellungen, Theater und andere Aktivitäten anmieten.

Trotz mehrfacher Anfragen liegt die Zahl der Veranstaltungen bei ca. 2 pro Jahr. Aufgrund der beschränkten Werbemöglichkeiten in Plauen hat keines der Unternehmen ein zweites Mal den Festplatz gebucht. Diese Unternehmen sind aus Kostengründen nicht bereit, ihre Werbung auf A1-Plakaten in der Stadt über Moplak anbringen zu lassen (wie It. Satzung vorgeschrieben) sondern möchten ebenso wie Zirkusgeschäfte ihre Werbung auf ähnlichen "Hohlkammerplakaten" nutzen und weichen daher auf andere Städte aus. Hier sollte im Interesse einer Belebung des Platzes und einer Generierung von Einnahmen über Ausnahmen bei diesen "zirkusähnlichen" Gewerbereisenden nachgedacht werden, zudem auch für das Genehmigungsverfahren zusätzliche Einnahmen für die Stadt generiert werden können.

15.13 Geplante/bereits vollzogene strukturelle Veränderungen und deren finanzielle Auswirkungen

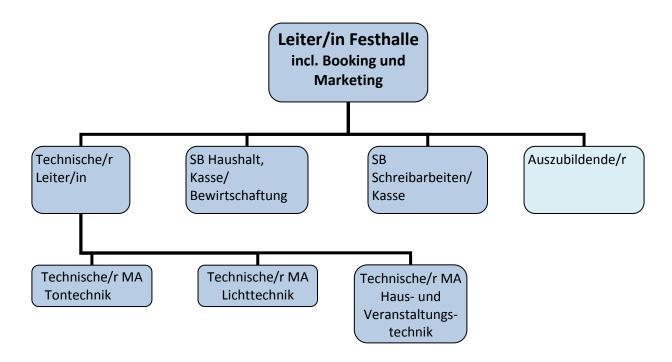


Abbildung 17

Festhalle wurden zwischenzeitlich Die Aufgaben in der auch unter Berücksichtigung von Einsparpotenzialen – neu strukturiert. Der Leiter der Festhalle nimmt neben den Managementaufgaben (Leitung und Bewirtschaftung der Festhalle) jetzt auch die Aufgaben des Marketing, der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wahr (s. Vorlage DS 347/2016). Durch die Neubesetzung der Leiterstelle und die geringere Entgeltstufe des neuen Stelleninhabers konnten bereits ca. 13 TEUR/Jahr gespart werden. Die bisherige Planstelle Sachbearbeiter Marketing wird umgewandelt in eine weitere Planstelle "Technische/r Mitarbeiter/in". Zudem erfolgt eine Änderung der Entgeltgruppe bei der Planstelle "Technische/r Leiter/in".

Diese Strukturveränderungen werden in der Verwaltungsvorlage zum Stellenplan 2017 berücksichtigt und ergeben zusammengefasst eine weitere Personalkostenreduzierung in Höhe von ca. 21 TEUR/Jahr.

Im Jahr 2016 blieben die Stellen "Technische/r Leiter/in" und die umgewandelte Stelle "Technische/r Mitarbeiter/in" aufgrund personeller Veränderungen vorübergehend unbesetzt. Insgesamt ergibt sich eine Einsparung der Personalkosten in der Festhalle (gem. voraussichtlichem Ist) im Jahr 2016 in Höhe von ca. 55 TEUR

Die Entwicklung der Personalkosten und die durch die Strukturmaßnahmen damit verbundenen Personalkosteneinsparungen zeigt nachfolgende Tabelle.

in Euro	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020		
	Haushaltsplan 2016						
Ansatz	355.951	361.209	366.544	373.793			
V-lst 2016	300.878						
Einsparung	55.073						
	vorauss. Haushaltsplanentwurf 2017 (Planungsstand 19.07.2016)						
Ansatz	355.951	325.323	330.203	335.156	340.185		
Einsparung Vgl. HHPL 2016		35.886	36.341	38.637			

Tabelle 28 - Personalkosten ohne Honorare und Künstlersozialabgaben

15.14 Perspektivische finanzielle Entwicklung

Die größten Einsparungen lassen sich momentan belastbar im Bereich der Personalkosten darstellen (s. Gliederungspunkt 15.13).

Zum Planungsstand 26.07.2016 sind für den Planentwurf 2017 im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte für das Produkt 573001 Festhalle bereits folgende Mehrerträge (auch zur Deckung von Mehrausgaben u.a. im Bereich der Instandhaltungen) geplant:

in Euro	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020					
	Haushaltsplan 2016									
Ansatz	263.000	263.000	263.000	263.000						
	vorauss. Haushaltsplanentwurf 2017 (Planungsstand 26.07.2016)									
Ansatz	263.000	284.000	284.000	284.000	284.000					
Mehrertrag Vgl. HHPL 2016		21.000	21.000	21.000						

Tabelle 29 - Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Auswirkungen der eingesparten Personalkosten und der geplanten Mehrerträge auf das Ergebnis für den Haushaltsplanentwurf 2017 im Bereich des THH 4 bzw. des Produktes Festhalle können hier noch nicht im Detail dargestellt werden, da sich diverse Positionen - z.B. Unterhaltungsmaßnahmen, Investitionen und damit verbunden auch die Berechnung von Abschreibungen etc. - noch in der Abstimmung zur Planung befinden.

Fazit Gliederungspunkt 15:

Durch Überarbeitung der Entgelte, Einnahmesteigerungen im Bereich der Vorverkaufsgebühren durch die Einführung print@home, Etablierung neuer Veranstaltungsreihen, verbunden mit verbesserter Standortwerbung und Nutzung der Vorzüge der Mitgliedschaft im EVVC kann eine Ertragssteigerung in der Festhalle herbeigeführt werden. Diese und bereits durchgeführte strukturelle Veränderungen im personellen Bereich tragen auf längere Sicht ebenfalls dazu bei, künftige Kostenerhöhungen auszugleichen.

Abkürzungsverzeichnis

BgA	Betrieb gewerblicher Art
DS	Drucksache
EVVC	Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.
GB	Geschäftsbereich
HdA	Haus der Armee
HHPL	Haushaltsplan
iLV	interne Leistungsverrechnung
MA	MitarbeiterIn
SB	SachbearbeiterIn
VA-Tage	Veranstaltungstage
VHh	Verwaltungshaushalt
V-Ist	voraussichtliches Ist



Die Stadt Plauen schreibt die

Betreibung der Festhalle in Plauen

tungshalle für Konzerte, Messen, Tagungen, Kongresse, Theater und TV-Aufzeichungen in der Stadt Plaven. Seit Jahren prägt das vielseitige Angebot dieser Stadthalle nicht nur das kulturelle Leben der Stadt, auch die Messen und Ausstellungen sind immer wieder Anziehungspunkt für Interessierte über den direkten Einzugsbereich der Stadt Plauen und des Vogtlandes hinaus. öffentlich aus. Die Festhalle Plauen ist die traditionelle Veranstal-

Unkleideräume und sonstige Räume zur Verfügung. Die Bewitzschaftung und der Barbetrieb sind zur Zeit noch privat verpachtet. Die Bewerber sollten über Erährung auf dem Gebiet der Veranstaltungsorganisation verfügen und ein tragfähiges Konzept für die Betreibung vorlegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Angebote sowohl für eine Verpachtung als auch für ein Erbbaurecht eingereicht werden Können. Die vertraglichen Regelungen müssen eine Personalübernahme der 7 Mitarbeiter und eine Re Der Hauptsaal fasst unbestuhlt 2500 und mit Reihenbestuhlung 973 Besucher. Neben einem großen Foyer stehen ein Ballettsaal, gelung zur bevorzugten Berücksichtigung städtischer Veranstaltungen (VOREA u. a.) enthalten.

nahme des Festhallenbetriebs mit einem aussagekräftigen und nachprüfbaren Betriebskonzept in einem verschlossenen Umschlag unter folgender Adresse einreichen: Interessenten können bis zum 24. 5, 2000 ein Angebot zur Über-

Unterer Graben 1, 08523 Plauen Stadtverwaltung Plauen Geschäftsbereich II Bürgermeister

wandspauschale von 5,00 DM bei der oben angegebenen Adresse abgeholt werden. Telefonische Nachfragen richten Sie bitte an Frau Fickert unter der Rufnummer 03741/432417. Detaillierte Informationen können von Bewerbern gegen eine Auf-



STADT IM Die Stadt Plauen schreibt die

Betreibung der Festhalle in Plauen

öffentlich aus. Die Festhalle Plauen ist die traditionelle Veranstal-

onrention aus. Une resultaire rataetus var usurunturene variation tungshalle für Konzerte, Messen, Tagungen, Kongresse, Theater ungshalle für Konzerte, Messen, Tagungen, Kongresse, Theater und TV-Autzeichnungen in der Stadt Plauen. Seit Jahren prägt das vielseitige Angebot dieser Stadthelle nicht nur das kulturelle Leben der Stadt, auch die Messen und Ausstellungen sind immer wieder Anzehungspunkt für interessierte über den direkten Einzugsbereich, der Stadt Plauen und des Vogtlandes hinaus.

Der Hauptsaal fasst unbestuhlt 2500 und mit Reihenbestuhlung 973 Besucher. Neben einem großen Foyer stehen ein Ballettsaal, Umkeideräume und sonstige Räume zur Verfügung. Die Bewirtschaftung und der Barbetrieb sind zur Zeit noch privat verpachtet. Die Bewerber sollten über Erfahrung auf der Weirer anstatungsorganisation verfügen und ein tragfähiges Konzept für die Betreibung vorlegen. Dabei ist zu berücksichtigen, das Angebotes sowhil für eine Verpachtung als auch für ein Ebbaurecht eingereicht werden können. Die vertraglichen Regelungen müssen eine Personalübernahme der 7 Mitarbeiter und eine Regelung zur bevorzugten Berücksichtigung städtischer Veranstaltungen (VOREA u. a.) enthalten.

Interessenten können bis zum **24. 5. 2000** ein Angebot zur Übernahme des Festhallenbetriebs mit einem aussagefähigen und nachprüfbaren Betriebskonzept in einem verschlossenen Umschlag unter folgender Adresse einreichen:

Geschäftsbereich II - Bürgermeister Unterer Graben 1, 08523 Plauen Stadtverwaltung Plauen

wandspauschale von 5,00 DM bei der oben angegebenen Adresse abgeholt werden. Telefonische Nachfragen richten Sie bitte an Frau Fickert unter der Rufnummer 03741/432417. Detaillierte Informationen können von Bewerbern gegen eine Auf-

in TEUR

Teilergebnishaushalt THH4 - Festhalle/Festplatz Stadt Plauen Geschäftsbereich 1 Geschäftsbereich I **Teilhaushalt** THH4 Festhalle/Festplatz Bezeichnung Ergebnis des Ansatz des Ansatz Ifd. Plan 2017 Plan 2018 Plan 2019 Vorjahres HHJahr 2016 Vorvorjahres 2014 2015 (anteilig für THH/Produkt) 1.1 Steuern und ähnliche Abgaben 1.2 + Zuwendungen, Umlagen nach Arten und aufgelöste 29.590 29.590 74.590 29.590 29.590 29.590 Sonderposten darunter: Umlagen darunter: aufgelöste Sonderposten 29.590 29.590 29.590 29.590 29.590 29.590 + sonstige Transferträge 1.4 + öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 136.777 127.800 15.300 15.300 15.300 15.300 darunter: aufgelöste Sonderposten aus Beiträgen 1.5 + privatrechtliche Leistungsentgelte 174 536 170.000 282 500 282 500 282 500 282.500 1.6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen 15.226 11.500 11.500 11.500 11.500 11.500 1.7 + Zinsen und sonstige Finanzerträge 1.8 +/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen 1.9 + sonstige ordentliche Erträge = anteilige ordentliche Erträge 338.890 338.890 356.623 338.890 383.890 338.890 3.1 Personalaufwendungen 362.60 374.644 381.893 373.76 364.051 369.309 3.2 + Versorgungsaufwendungen + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 3.3 220.545 214 295 227.645 305 379 279.045 220 545 3.4 + Planmäßige Abschreibungen 76.768 74.870 71.643 71.591 71.002 70.714 darunter: Wertberichtigungen 27 400 400 400 400 400 3.5 + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen 3.6 + Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sopo für gel. Inv.zuwendungen darunter: Abschreibung aktive Sopo 3.7 + sonstige ordentliche Aufwendungen 2.782 2.990 2.990 2.990 2.990 2 990 = anteilige ordentliche Aufwendungen 656.450 679.268 744.063 664.435 727,681 676.142 -337.252 -299.827 -340.378 -360.173 -325.545 -388.791 = anteiliges veranschlagtes ordentliches Ergebnis Erträge aus interner Leistungsverrechnung 7 Aufwendungen für interne Leistungsverrechnung 15.338 13.549 13.847 13.847 13.847 13.847 kalkulatorische Kosten darunter: kalk. Zinsen, soweit sie die Zinsen nach §2 (1) Nr. 15 SächsKomHVO übersteigen kalkulatorischer Vortrag eines Fehlbetrages aus 10 = veranschlagtes kalk. Ergebnis -15.338 -13.847 -13.549 -13.847 -13.847 -13.847 11 veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ überschuss -315.164 -353.927 -374.020 -339.392 -402.638 -351.099 (Nummer 5 +10) nachrichtlich: außerordentliche Erträge außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis

1

Teilfinanzhaushalt THH 4 - Festhalle/Festplatz

Stadt	Plauen						
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorvorjahres 2014	Ansatz des Vorjahres 2015	Ansatz Ifd. HHJahr 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
	Ein- und Auszahlungsarten						
	(anteilig bezogen auf den Teilhaushalt)						
1.1	Steuern und ähnliche Abgaben						
1.2	+ Zuwendungen und Umlagen für lfd. Verwaltungstätigkeit			45.000			
1.3	+ sonstige Transfereinzahlungen						
1.4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, ausgenommen Investitionsbeiträge	136.591	127.800	15.300	15.300	15.300	15.300
1.5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	175.652	170.000	282.500	282.500	282.500	282.500
1.6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.632	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
1.7	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
1.8	+ sonst. haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
2	= anteilige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	327.875	309.300	354.300	309.300	309.300	309.300
3.1	- Personalauszahlungen	360.170	373.763	364.051	369.309	374.644	381.893
3.2	- Versorgungsauszahlungen						
3.3	- Auszahlungen f. Sach- und Dienstleistungen	199.274	218.120	295.854	211.020	269.520	211.020
3.4	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen						
3.5	- Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
3.6	- Sonst. haushaltswirksame Auszahlungen aus 1fd. Verwaltungstätigkeit	2.756	2.990	2.990	2.990	2.990	2.990
4	= anteilige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	562.199	594.873	662.895	583.319	647.154	595.903
5	= anteiliger Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit						
	als Zahlungsmittelüberschuss oder Zahlungsmittelbedarf (Saldo 2 u. 4)	-234.324	-285.573	-308.595	-274.019	-337.854	-286.603
6.1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
	darunter: investive Schlüsselzuweisungen						
6.2	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und						
	ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit						
6.3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen						
6.4	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und						
	sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen						
6.5	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen						
6.6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen						
	und von Wertpapieren des Umlaufvermögens						
6.7	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit						
6	= anteilige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
7.1	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen						
7.2	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden und						

Teilfinanzhaushalt THH 4 - Festhalle/Festplatz Stadt Plauen Nr. Bezeichnung Ergebnis des Ansatz des Ansatz Ifd. Plan 2017 Plan 2018 Plan 2019 Vorvorjahres Vorjahres HHJahr 2016 2014 2015 sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen 7.3 - Auszahlungen für Baumaßnahmen 7.4 - Auszahlungen für den Erwerb von übrigem 3.138 15.000 15.000 Sachanlagevermögen 7.5 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens 7.6 - Auszahlungen für Inv.-förderungsmaßnahmen 7.7 - Auszahlungen für sonstige Investitionen 3.138 15.000 15.000 = anteilige Auszahlungen aus Inv.-tätigkeit -15.000 -15.000 -3.138 = anteiliger Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (Saldo 6 u. 7) + Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen (ohne Krediteinz.) + Auszahlungen aus übertragenen Ermächtigungen 2.411 5.618 10 -239.873 -306.191 -323.595 -274.019 -337.854 -286.603 = anteilig veranschlagter Finanz-mittelüberschuss/-bedarf (5+6+8-7+9) Investitionsmaßnahmen von geringer finanzieller Bedeutung, bei denen keine Verpflichtungserm. veranschlagt sind Summe der investiven Einzahlungen Summe der investiven Auszahlungen 3 1 3 8 Saldo (der investiven Ein-u. Auszahlungen) -3.138 Erläuterungen - Teilfinanzhaushalt THH 4 - Festhalle/Festplatz

zur Investitionstätigkeit - siehe Investitionsprogramm

Beschreibung Schlüsselprodukt 573001 Festhalle

Stadt Plauen

Produktbereich 57 Wirtschaft und Tourismus

Produktgruppe 573 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Produkt 573001 Festhalle

Verantwortliche Organisationseinheit

Festhalle

Verantwortliche Person(en)

Ronny Bley

Kurzbeschreibung

Durchführung von Veranstaltungen, Vermietung von Räumlichkeiten, techn. Einrichtungen, Bestuhlungen sowie die Absicherung der Veranstaltung durch Fachpersonal in der Festhalle

Auftragsgrundlage

BGB, UStG, SächsVStättVO, Satzungen der Stadt Plauen, Miet- und Nebenkosten der Festhalle

Rechtscharakter freiwillige Aufgabe

Allgemeine Ziele

Anstrebung einer effektiven Auslastung der Festhalle auf kulturellem und wirtschaftlichem Sektor mit Angeboten für alle Alters- und Interessengruppen entsprechend den Bedürfnissen der Besucher sowie der räumlichen und finanziellen Möglichkeiten

Zielgruppe

möglichst breite Bevölkerungsschicht aus der Region Vogtland, Westsachsens, dem angrenzenden Thüringen und Bayern aller Alters- und Interessengruppen potentielle Kunden als Besucher, Mieter/Veranstalter (Vereine, Firmen, Schulen, Agenturen, Institutionen)

Besondere Ziele/Maßnahmen im Haushaltsjahr

- weiterer Ausbau des Genre Tagungen und Kongresse unter Berücksichtigung der räumlichen Gegebenheiten
- Fortbildung MA Technik und Sicherheit
- · Überprüfung der Zusatzfunktionen des Ticketsystems (online-Ticket, elektronische Einlasskontrolle) und Planung der Umsetzung

Leistungen/Kennzahlen	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	
Belegungstage gesamt	121	145	129	145	130	
Belegungstage großer Saal	72	0	71	0	0	
Belegungstage kleiner Saal	8	0	11	0	0	
Belegungstage Kombisaal	41	0	47	0	0	
eigene Veranstaltungen	12	9	15	9	10	
Fremdveranstaltungen	83	91	86	91	90	
Veranstaltungen gesamt	95	100	111	100	100	
dar.: Kultur- u. Festveranstaltungen	71	0	66	0	0	
Messen, Ausstellungen, Prüfungen	50	40	35	40	35	
Besucher bei eigenen Veranstaltungen	10.120	7.000	12.956	7.000	10.000	
Besucher bei Fremdveranstaltungen	68.340	63.000	67.963	63.000	65.000	
Besucher gesamt	78.460	70.000	80.919	70.000	75.000	

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorvorjahres 2014	Ansatz des Vorjahres 2015	Ansatz lfd. HHJahr 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
	(anteilig für THH/Produkt)						
1.1	Steuern und ähnliche Abgaben						
1.2	+ Zuwendungen, Umlagen nach Arten und aufgelöste Sonderposten	29.590	29.590	74.590	29.590	29.590	29.590
	darunter: Umlagen						
	darunter: aufgelöste Sonderposten	29.590	29.590	29.590	29.590	29.590	29.590
1.3	+ sonstige Transferträge						
1.4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	98.026	93.000				
	darunter: aufgelöste Sonderposten aus Beiträgen						
1.5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	174.536	170.000	263.000	263.000	263.000	263.000
1.6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.226	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
1.7	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge						
1.8	+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen						
1.9	+ sonstige ordentliche Erträge	495					
2	= anteilige ordentliche Erträge	317.872	304.090	349.090	304.090	304.090	304.090
3.1	Personalaufwendungen	334.644	345.335	334.900	339.727	344.626	351.279
3.2	+ Versorgungsaufwendungen						
3.3	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	189.729	196.495	273.129	189.395	247.895	189.395
3.4	+ Planmäßige Abschreibungen	76.439	74.522	71.295	71.243	70.654	70.367
	darunter: Wertberichtigungen	95	200	200	200	200	200
3.5	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
3.6	+ Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sopo für gel. Inv.zuwendungen						
	darunter: Abschreibung aktive Sopo						
3.7	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	2.754	2.930	2.930	2.930	2.930	2.930
4	= anteilige ordentliche Aufwendungen	603.567	619.282	682.254	603.295	666.105	613.971
5	= anteiliges veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-285.695	-315.192	-333.165	-299.205	-362.015	-309.881
6	Erträge aus interner Leistungsverrechnung						
7	Aufwendungen für interne Leistungsverrechnung	11.304	9.649	9.853	9.853	9.853	9.853
8	kalkulatorische Kosten						
	darunter: kalk. Zinsen, soweit sie die Zinsen nach §2 (1) Nr. 15						
	SächsKomHVO übersteigen						
9	kalkulatorischer Vortrag eines Fehlbetrages aus dem Vorjahr						
10	= veranschlagtes kalk. Ergebnis	-11.304	-9.649	-9.853	-9.853	-9.853	-9.853
11	= veranschlagter Nettoressourcenbedarf/ überschuss (Nummer 5 +10)	-296.999	-324.841	-343.018	-309.058	-371.868	-319.734
	nachrichtlich:						
	außerordentliche Erträge						
	außerordentliche Aufwendungen						
	= außerordentliches Ergebnis						

Erläuterungen - Teilerg.-HH Schlüsselprodukt 573001 Festhalle

zu Position 1.4 ab 2016 Neuzuordnung der Kartengelder, Garderobengebühren und Standgelder in Position 1.5, da es sich um privatrechtliche Leistungsentgelte handelt

Erläuterungen - Teilerg.-HH Schlüsselprodukt 573001 Festhalle

zu Position 1.5

davon

170.000 EUR Erträge aus Mieten und Pachten sowie ab 2016

(siehe Pos. 1.4)

65.000 EUR Erträge aus Kartengelder/Provision

23.000 EUR Erträge aus Garderobengebühr 5.000 EUR

Erträge Standgebühren Messen

zu Position 1.6

Erträge aus Trinkwasser, Abwasser, Strom, Fernwärme/ Lüftung, Reinigung sowie Erträge aus Werbung für fremde Veranstaltungen

zu Position 3.3

jährlich vor allem

56.000 EUR Energie/ Wasser

43.000 EUR Aufwendungen eigene Veranstaltungen Festhalle

23.000 EUR Unterhaltung/ Wartung

- + jährlich unterschiedliche Erhöhung durch verschiedene Aufwendungen, insbesondere 2016
- + 4.000 EUR TÜV der technischen Anlagen
- + 1.000 EUR Wartung Trafo (aller 4 Jahre)

2017

- + 4.000 EUR für 24 Notstrombatterien
- + 1.000 EUR Austausch Akkus (enspr. VdS Vorschriften)

2018

- + 2.000 EUR für 12 Notstrombatterien
- + 1.200 EUR TÜV der technischen Anlagen

2019

- + 4.000 EUR TÜV der technischen Anlagen
- + 1.200 EUR ARUM

20.000 EUR Reinigung

10.265 EUR Aufwendungen städtische Gebühren (davon 9.525 EUR nicht zahlungswirksame Steuern)

außerdem

84.034 EUR in 2016 und 60.000 EUR in 2018 für Unterhaltungsmaßnahmen siehe E-Liste

Teilfinanz-HH Schlüsselprodukt 573001 Festhalle Stadt Plauen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorvorjahres 2014	Ansatz des Vorjahres 2015	Ansatz lfd. HHJahr 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
	Ein- und Auszahlungsarten						
	(anteilig bezogen auf den Teilhaushalt)						
1.1	Steuern und ähnliche Abgaben						
1.2	+ Zuwendungen und Umlagen für lfd. Verwaltungstätigkeit			45.000			
1.3	+ sonstige Transfereinzahlungen						
1.4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, ausgenommen Investitionsbeiträge	97.727	93.000				
1.5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	175.652	170.000	263.000	263.000	263.000	263.00
1.6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.632	11.500	11.500	11.500	11.500	11.50
1.7	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen						
1.8	+ sonst. haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
2	= anteilige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	289.011	274.500	319.500	274.500	274.500	274.50
3.1	- Personalauszahlungen	332.291	345.335	334.900	339.727	344.626	351.27
3.2	- Versorgungsauszahlungen						
3.3	- Auszahlungen f. Sach- und Dienstleistungen	173.700	186.970	263.604	179.870	238.370	179.87
3.4	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen						
3.5	- Transferauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
3.6	- Sonst. haushaltswirksame Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.728	2.930	2.930	2.930	2.930	2.93
4	= anteilige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	508.719	535.235	601.434	522.527	585.926	534.07
5	= anteiliger Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit						
	als Zahlungsmittelüberschuss oder Zahlungsmittelbedarf (Saldo 2 u. 4)	-219.708	-260.735	-281.934	-248.027	-311.426	-259.57
6.1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
	darunter: investive Schlüsselzuweisungen						
6.2	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und						
	ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit						
6.3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen						
6.4	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und						
	sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen						
6.5	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen						
6.6	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen						
	und von Wertpapieren des Umlaufvermögens						
6.7	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit						
6	= anteilige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
7.1	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen						
		+					

Teilfinanz-HH Schlüsselprodukt 573001 Festhalle

Stadt Plauen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorvorjahres 2014	Ansatz des Vorjahres 2015	Ansatz Ifd. HHJahr 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
	sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen						
7.3	- Auszahlungen für Baumaßnahmen						
7.4	- Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	3.138	15.000	15.000			
7.5	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen						
	und von Wertpapieren des Umlaufvermögens						
7.6	- Auszahlungen für Invförderungsmaßnahmen						
7.7	- Auszahlungen für sonstige Investitionen						
7	= anteilige Auszahlungen aus Invtätigkeit	3.138	15.000	15.000			
	= anteiliger Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (Saldo 6 u. 7)	-3.138	-15.000	-15.000			
8	+ Einzahlungen aus übertragenen Ermächtigungen (ohne Krediteinz.)						
9	+ Auszahlungen aus übertragenen Ermächtigungen	2.411	5.618				
10	= anteilig veranschlagter Finanz- mittelüberschuss/-bedarf (5+6+8-7+9)	-225.257	-281.353	-296.934	-248.027	-311.426	-259.579
	Investitionsmaßnahmen von geringer finanzieller Bedeutung, bei denen keine						
	Verpflichtungserm. veranschlagt sind						
	Summe der investiven Einzahlungen						
	Summe der investiven Auszahlungen	3.138					
	Saldo (der investiven Ein-u. Auszahlungen)	-3.138					

Ergebnishaushalt Produkt 573004 Festplatz

Stadt Plauen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorvorjahres 2014	Ansatz des Vorjahres 2015	Ansatz Ifd. HHJahr 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
(2)	anteilige ordentliche Erträge	38.751	34.800	34.800	34.800	34.800	34.800
	darunter						
1.4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.751	34.800	15.300	15.300	15.300	15.300
1.5	Privatrechtliche Leistungsentgelte			19.500	19.500	19.500	19.500
(4)	anteilige ordentliche Aufwendungen	52.883	59.986	61.809	61.140	61.576	62.172
	darunter						
3.1	Personalaufwendungen + Versorgungsaufwendungen	27.961	28.428	29.151	29.582	30.018	30.614
3.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.566	31.150	32.250	31.150	31.150	31.150
3.4	Planmäßige Abschreibungen	329	348	348	348	348	348
	darunter: Aufwand Wertberichtigungen	182	200	200	200	200	200
3.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen	28	60	60	60	60	60
	= ordentliches Ergebnis (Saldo Ertrag/Aufwand)	-14.132	-25.186	-27.009	-26.340	-26.776	-27.372
7	Aufwendungen für interne Leistungsverrechnung	4.034	3.900	3.994	3.994	3.994	3.994
	nachrichtlich:						
	außerordentliche Erträge						
	außerordentliche Aufwendungen						
	= außerordentliches Ergebnis						

Erläuterungen - Ergebnishaushalt Produkt 573004 Festplatz

zu Position 1.4

Erträge aus Energie & Wasser ab

2016

Neuzuordnung der Erträge aus Standgebühren in Position 1.5, da es sich um privatrechtliche Leistungsentgelte handelt

zu Position

1.5 ab 2016

Erträge aus Standgebühren (siehe Pos. 1.4)

zu Position 3.3

Darin enthalten sind vor allem jährlich 23.000 EUR Aufwendungen für die Bewirtschaftung (Energie/ Wasser).

Die Position beinhaltet außerdem Aufwendungen für Instandsetzungen, Wartung der Trafostation (+ 1.000 EUR in 2016), verkehrsrechtliche Umsetzungen, Sicherheitsauflagen, Kabelbrücken sowie Mäharbeiten.

Finanzhaushalt Produkt 573004 Festplatz Stadt Plauen Nr. Ansatz des Ansatz Ifd. Plan 2017 Plan 2018 Plan 2019 Bezeichnung Ergebnis des Vorvorjahres Vorjahres HHJahr 2016 2014 2015 öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, 38.864 34.800 15.300 15.300 15.300 15.300 ausgenommen Investitionsbeiträge privatrechtliche Leistungsentgelte 1.5 19.500 19.500 19.500 19.500 2 = anteilige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 38.864 34.800 34.800 34.800 34.800 34.800 3.1 Personalauszahlungen 27.879 28.428 29.151 29.582 30.018 30.614 3.3 Auszahlungen f. Sach- und Dienstleistungen 25.574 31.150 32.250 31.150 31.150 31.150 Sonst. haushaltswirksame Auszahlungen aus 1fd. 28 60 60 60 60 60 Verwaltungstätigkeit

	anzhaushalt Produkt 573004 Festplatz t Plauen						
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorvorjahres 2014	Ansatz des Vorjahres 2015	Ansatz Ifd. HHJahr 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
4	= anteilige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	53.480	59.638	61.461	60.792	61.228	61.824
5	= anteiliger Zahlungsmittelsaldo lfd. Verw. tätigkeit	-14.616	-24.838	-26.661	-25.992	-26.428	-27.024
8	= anteilig veranschlagter Finanzmittelüberschuss/						